Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 22. Mai 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 121.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Ein „krummer" Schatzmeister.

Philadelphia, 22. Mai. John Bardsley, der städtische Schatzmeister, hat seine Stelle niedergelegt und sich bankerott erklärt. Er schuldet dem Staat und der Stadt zusammen $1,512,000. Das ist gewiß eine „anständige" Leistung, wenn man bedenkt, daß er erst seit 1889 die Stelle bekleidete. Die Geschichte erregt natürlich gewaltige Sensation.

Nach Europa entführt.

New York, 22. Mai. Constance, das einzige Kind der Schauspielerin Frl. Carrie Turner, ist von ihrem Vater, von welchem die Schauspielerin sich hatte scheiden lassen, entführt und nach Europa gebracht worden. Der Vater ist der Seidenimporteur His, Sohn des Seniormitgliedes der Schweizer Firma His, Wilner & Co. Das Paar lebte trotz hochgradiger Verliebtheit stets unglücklich, da die Frau nicht von ihrer Bühnenleidenschaft ablassen wollte.

Große Erbschaft.

Pottersville, Pa., 22. Mai. Die Nachkommen von Burkhard Moser werden nächstens eine Erbschaft von $7,000,000 antreten. Im Jahre 1789 legte Herr B. Moser, welcher einer der ersten Ansiedler von Tamaqua war und ein Kohlenlager entdeckte, den ersten Grund zu diesem großen Vermögen. Herrn W. W. Miller von Lyons, Kans., gelang es gestern, die Beweise aufzufinden, welche den Antritt der Erbschaft ermöglichen.

Die Bierbrauer.

Cleveland, 22. Mai. Der nationale Brauertag in Cleveland, O., wurde geschlossen. Man verzichtete auf die Errichtung eines besonderen Gebäudes zur Ausstellung von Brauereierzeugnissen und Geräthen auf der Weltausstellung. Ellis Wainwright von St. Louis wurde zum Präsidenten erwählt, Henry Clausen von New York und Leo Ernst von Chicago zu Vice-Präsidenten und Jas. Liebmann von Brooklyn, N. Y., zum Schatzmeister.

Das italienische Grünbuch.

New York, 22. Mai. Es ist jetzt eine vollständige Abschrift des italienischen Grünbuches, das die ganze Correspondenz u. s. w. zwischen der italienischen und der amerikanischen Regierung über die New Orleanser Lynchgeschichte enthält, hier eingetroffen, und der „Herald" bringt viele Auszüge daraus. Doch enthalten dieselben nichts Neues von Bedeutung.

Mit dem Rasirmesser.

Newark, N. J. 22. Mai. Frederick Hauk griff gestern Nacht seine Gattin mit einem Rasirmesser an und richtete sie schrecklich zu. Dann warf er den Polizisten, der ihn verhaften wollte, die Treppe hinab. Endlich wurde er doch gebändigt. Die Frau ist schwerlich zu retten.

Bahnunglück.

Lafayette, Ind., 22. Mai. Der nach Chicago bestimmte Passagierzug auf der Monon-Bahn entgleiste nicht weit von hier, gegen 3 Uhr heute früh. Viele der 40 Passagiere wurden leicht verletzt.

In die goldene Freiheit.

Madison, Wis., 22. Mai. Drei Gefangene brachen nächtlicherweile aus dem Countygefängniß aus, nachdem sie sich durch eine Mauer „hindurchgegraben" hatten. Das Gefängniß entspricht überhaupt nicht mehr den Bedürfnissen der Neuzeit.

Angekommene Dampfer.

New York: „Gallia" von Liverpool.
Montreal: „Steinhöft" von Hamburg.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer, ein wenig kühler, jedoch in den nördlichsten Theilen ständige Temperatur; veränderliche Winde.

Telegraphische Notizen.

— Präsident Harrison hat durch ausdrückliche Proclamation 1,600,000 Acres Land von der Indianer-Reservation bei Fort Berthold, Nord-Dakota, zur Besiedelung freigegeben.

— Die Presbytianerconvention, welche in Detroit tagt, hat eine amendirte Glaubenslehre ausgearbeitet, sie jedoch für dies Jahr zurückgelegt.

— Ein Holzhöfe Brand in Houston, Tex., zerstörte fünf Holzhöfe und sechs Gevierte Wohnhäuser und verursachte mehr als $300,000 Schaden.

— Durch den Genuß von geräuchertem Stör sind in Pittsburg und Umgegend an die 500 Personen unter den Symptomen der Vergiftung erkrankt, und zwei derselben sind unter großen Qualen gestorben. Der Stör war von der Firma Gledhill in den Markt gebracht worden. Die Geschichte wird jetzt eingehend untersucht.

— Der Regen hat in verschiedenen Landestheilen, z. B. in Cambria County, Pa., das Gute gehabt, daß er die Waldbrände löschte. Ein Blitzschlag traf die Schneider'sche Brauerei in Cleveland, O., welche bis auf den Grund niederbrannte. Großen Schaden verursachte der Regen- und Windsturm in Emporia, Kans., und Umgegend, wo auch mehrere Personen durch Haustrümmer schwer verletzt wurden.

Ausland.

Steckt auch da Bismarck dahinter?

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser ist sehr aufgebracht über den Inhalt und die Ausdrucksweise mehrerer kürzlich erschienenen Schriften, besonders einer, welche den Titel führt: „Der Kaiser sein eigener Minister." Die Geheimpolizei sucht jetzt den Verfasser zu ermitteln. Sollte Bismarck oder irgend eine andere, einen militärischen Rang begleitende Person der Verfasser sein, so wird ohne Weiteres eine strenge Verfolgung eingeleitet werden. Wie die Dinge stehen, wird wahrscheinlich Bismarck auf sein Ehrenwort über seine etwaige Verbindung mit diesen Angriffen auf seinen Herrscher befragt werden. Wie man hört, hat Kaiser Wilhelm an den Kaiser von Oesterreich geschrieben und ihn seiner fortdauernden Freundschaft und seines Abscheus gegen die Versuche versichert, Deutschland von Oesterreich zu trennen.

Die russische Judenhetze.

Berlin, 22. Mai. Herr Wettendorf, welcher soeben von einem Besuche der Kunstausstellung in Moskau zurückgekehrt ist, bestätigt die Angaben über die grausame Behandlung der Juden. Er sagt, er habe selber etwa 20 derselben, meist kleine Kinder, todt in den Straßen liegen sehen; dieselben seien an Erschöpfung infolge des plötzlichen Hinaussetzens aus ihrem Heim gestorben, und manche seien auch ihren Müttern entrissen worden, unter dem Vorwand, daß sie nicht in's Standesregister eingetragen seien. Herr Wettendorf selbst, der zwar kein Jude ist, aber seinem Aeußeren nach für einen solchen gehalten werden kann, hatte dieserhalb Schwierigkeiten. Er wurde genöthigt, auf dem Polizeiamt zu erscheinen und ausführliche Rechenschaft über sich selbst und seine Vorfahren von vielen Generationen her zu geben. Da es ihm gelang, zu beweisen, daß er ein Arier sei, so wurde er schließlich freigelassen.

Im Kampf mit Wölfen.

Berlin, 22. Mai. Eine merkwürdige Geschichte wird aus Radun (Radau?), Schlesien, dem dortigen Wohnsitz des Fürsten Blücher, erzählt. Der Fürst jagte in einem Gehölz, als er plötzlich auf einen Wolf stieß — ein Thier, das in unserer Zeit dortherum etwas sehr Auffallendes ist. Derselbe griff den Fürsten zu dessen Ueberraschung an und brachte ihn so in's Gedränge, daß er seine Flinte nicht entladen konnte. Nach einem heißen Kampf gelang es dem Fürsten (der ohne Begleiter war), den Wolf todtzuschlagen, indem er die Flinte als Knüppel benutzte. Der Fürst selbst wurde aber erheblich verletzt und mußte in das Schloß zurückgebracht werden, wo er sich bald erholte. Die Bestie war weiblichen Geschlechts, und man fand, daß sich etwa 100 Schritt von der Kampfstätte entfernt mehrere junge Wölfe befanden.

Neues Ministerium.

Lissabon, 22. Mai. Endlich ist es gelungen, ein neues Cabinet zu bilden. General Sousa ist Ministerpräsident und Kriegsminister, Senhor Vaz Minister des Innern, Senhor Marianho Carvalho Finanzminister, Senhor Moraes Carvalho Justizminister, Vilsena Marine- und Colonialminister, Graf Valborn Minister des Auswärtigen, und Senhor Castello Branco Minister der öffentlichen Arbeiten.

Verlangen Anerkennung.

Paris, 22. Mai. Die gegenwärtig in Europa befindlichen Agenten der chilenischen Insurgentenpartei setzen alle Hebel in Bewegung, um für die Insurgenten gebührende Anerkennung als kriegführende Macht zu sichern und die Ver. Staaten von weiterer Belästigung chilenischer Schiffe abzuhalten. Sie suchen jetzt die Unterstützung des Gesandten Whitelaw Reed hierfür, nachdem sie sich erfolglos an das britische Amt des Auswärtigen gewandt hatten. Es fehlt ihnen durchaus nicht an Energie und diplomatischem Takt.

Seidener Patriotismus.

London, 22. Mai. Es ist eine Bewegung im Gange, die Frauen aus den vornehmen und wohlhabenden Ständen Englands zu veranlassen, nur Seidenstoffe zu tragen, die britisches Fabrikat sind. Auf solche Art soll die Wiederbelebung der britischen Seidenindustrie gefördert werden, die sich seit vielen Jahren im Rückgang befand. Prinzessin Christine unterstützt die Bewegung mit ihrem Namen.

Das alte Lied.

London, 22. Mai. In der Spielhölle Monte Carlo sind seit 1. Mai wieder 6 Selbstmorde wegen Spielverlusten vorgekommen. Der letzte Fall war der des Münchener Bankiers Soeckart.

Deutsch-russischer Handel.

Berlin, 22. Mai. Graf Murawieff, Sekretär der russischen Gesandtschaft dahier, ist nach St. Petersburg gereist, um die Gegenseitigkeits-Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland fortzusetzen. Einen regulären Vertrag wünscht Rußland jedoch nicht.

— Der Mayor Mosby von Cincinnati will das für nächsten Sonntag angekündigte große Baseball-Spiel daselbst polizeilich verhindern und nöthigenfalls alle Theilnehmer verhaften lassen.

— In San Diego, Cal., starb der frühere Oberbundesanwalt, Gesandte u. s. w., Alphonso Taft.

Telegraphische Notizen.

— Der große Strike in der pennsylvanischen Cokeregion soll so gut wie beendet sein.

— Großes Aufsehen erregt in Des Moines, Ja., die Verfolgung des Millionärs und Bahn-Betriebsleiters C. Newton, welcher aus Holyoke, Mass., stammt, unter der Anschuldigung des Betruges an der Post.

— Unter dem dringenden Verdacht, den Knaben, dessen Leiche so gräßlich verstümmelt an einem Dock zu Liverpool in einem Matrosensack gefunden wurde, ermordet zu haben, wurde der Heizer John Conway verhaftet. Derselbe giebt zu, daß der Sack ihm gehört.

— Ein von St. Petersburg nach Charkow gehender Frachtzug entgleiste unweit Sebastopol, wobei eine Anzahl Passagiere verletzt wurde.

— Wie aus Odessa gemeldet wird, bildet sich ein riesiger europäischer Weizen-„Corner". Ein deutsch-englisch-italienisches Syndikat hat bereits russischen Weizen im Werthe von 50 Millionen Rubel aufgekauft. Beamte des französischen Ackerbau-Ministeriums äußern die Ansicht, daß dieser Plan bald wieder zusammenbrechen werde.

— Die Aufregung in Serbien hat sich noch nicht gelegt, und man hat sich veranlaßt gesehen, die Garnison in Belgrad zu verstärken. 12 Personen, die bei den Unruhen anläßlich der Ausweisung der Ex-Königin Natalie verwundet wurden, sind gestorben.

— Die „Kölnische Zeitung" weist die Gerüchte über die Unsicherheit eines der großen Geldinstitute Kölns mit Entrüstung zurück und sagt, es seien allerdings vor einigen Jahren aus der betr. Bank infolge des Todes des einen Geschäftstheilhabers große Summen herausgezogen, jedoch wieder ersetzt worden, und das Capital betrage jetzt 8 Millionen Dollars, während man nur halb so viel geschätzt hatte.

— In Portugal herrscht wieder Ruhe und Ordnung, und auch der Wechselcurs hat sich gehoben.

Lokalbericht.

Der Mordprozeß gegen Dr. Porter und K. Aberman.

Die Auswahl der Geschworenen beendet.

Es dauerte bis heute Vormittag um 11 Uhr, ehe es möglich war, in dem Mordprozeß gegen Dr. Porter und den Schneider K. Abermann eine, die Anwälte beider Parteien befriedigende Jury zusammenzustellen.

Die Anklage gegen A. Goldberg, welcher bekanntlich ebenfalls in den Prozeß verwickelt war, wurde gestern bereits fallen gelassen.

Dr. Porter ist angeklagt, an der 16 Jahre alten Beka Bessan eine verbrecherische Operation vorgenommen zu haben, welche den am 1. April d. J. erfolgten Tod des Mädchens herbeiführte.

Die Genannte war in dem Schneidergeschäft von Aberman & Goldberg beschäftigt. Diese beiden sollen das Mädchen verführt und, als die Folgen sich einstellten, die von ihm vorgenommene Abortion veranlaßt haben.

Hilfsstaatsanwalt Elliott erklärte heute Mittag in seiner Eröffnungsrede, daß er kein Todesurtheil für Dr. Porter verlange. Der Anwalt des Letzteren dagegen meinte, es würde ihm ein Leichtes sein, seinen Clienten vollständig von der Anklage zu reinigen. Derselbe habe allerdings das Mädchen behandelt, mit der an ihr vorgenommenen Operation jedoch nichts zu thun gehabt. Die Verhandlungen werden jedenfalls mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Der McMahon-Prozeß.

Er ist noch immer in vollem Gange.

Die Verhandlungen in dem McMahon'schen Prozeß beschäftigen noch fortwährend das Nachlaßgericht. Es handelt sich bekanntlich um den Besitz des kleinen Milton McMahon, dessen Vater von den Großeltern des Jungen mütterlicherseits die Befähigung abgesprochen wird, den Knaben zu ernähren.

Die Mutter des Knaben starb vor einiger Zeit und hinterließ ihm ein bedeutendes Vermögen. Der Vater heirathete später zum zweiten Male und wird nun beschuldigt, seinen Sohn durch Gift aus der Welt zu schaffen versucht zu haben, und daß er deßhalb sich nicht zum Hüter seines Kindes eigne.

McMahon leugnet natürlich, und die sich oft direct widersprechenden Zeugenaussagen waren bisher wenig geeignet, Licht in die Sache zu bringen.

Wünscht die Scheidung aufgehoben zu sehen.

Vor Richter Shepard erschien heute Frau Auguste Haß von 326 47. Str. und bat um Ungiltigkeits-Erklärung der von ihrem Gatten Rudolph vor einigen Tagen erwirkten Scheidung, da dieselbe durch Betrug erlangt worden sei. Haß behauptete nämlich, daß seine Gattin ihn verlassen habe, und daß er ihren jetzigen Aufenthalt nicht kenne. Beide Behauptungen werden von der Frau entschieden in Abrede gestellt. Der Richter versprach, die Sache genau untersuchen zu wollen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Ein Raubmordversuch.

Der Huthändler Josef Sutcliffe in einem Hause überfallen.

Der Räuber auf frischer That verhaftet.

Auf den Huthändler Josef Sutcliffe von 129 22. Str., wurde gestern Abend ein überaus frecher Raubanfall verübt. Gegen 10 Uhr betrat der Genannte den Flur des unter dem Namen „Campbell Flats" bekannten, No. 2336 Cottage Grove Ave. gelegenen Gebäudes, als plötzlich das in demselben brennende Licht erlosch und er einen mit kolossaler Wucht geführten Hieb über den Kopf erhielt.

Der Getroffene behielt Kraft genug, um sich auf seinen Gegner zu stürzen und ihn, obgleich dieser Schlag auf Schlag auf nach seinem Haupte führte, festzuhalten, bis die Bewohner des Hauses zu seiner Hilfe herbeieilten. Der Räuber versuchte nun zu entfliehen und erreichte auch glücklich die Straße, wurde aber hier von Oscar Lilgrave aufgehalten und dann nach der Polizeistation gebracht. Hier nannte er sich William Young, und die Beamten erkannten in ihm einen gefährlichen und gefürchteten Taugenichts von der Westseite.

Seine Waffe war aus einem Stück Gartenschlauch gefertigt, und ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Herr Sutcliffe ein Kind des Todes gewesen wäre, wenn nicht sein fester seidener Hut die Wucht der Hiebe einigermaßen gebrochen hätte.

Der Ueberfallene erklärte, daß er eine beträchtliche Summe Geldes bei sich getragen habe, welcher Umstand dem frechen Räuber jedenfalls bekannt gewesen sein muß.

Heute früh verhörte Richter Bradwell den Gefangenen und stellte ihn bis zum 26. d. M. unter $1200 Bürgschaft.

Ein Straßenbahn-Conducteur erhält Prügel.

Joseph Bales, der Vormann, und Lake Leyden, ein Arbeiter von einer Abtheilung Röhrenleger, wurden heute Vormittag durch den Richter Robbins in Hyde Park um je $20 gestraft, weil sie einen Straßenbahn-Conducteur geprügelt hatten.

Bales und dessen Leute arbeiteten an der Cottage Grove Ave. und hatten entlang dem Straßenbahn-Geleise einen tiefen Graben aufgeworfen, um Abzugsröhren in denselben zu legen.

Durch das schnelle Vorüberfahren der Straßenbahnwagen wurde häufig eine solche Erschütterung hervorgerufen, daß die Wände des Grabens zum Theil einstürzten und die darin arbeitenden Leute in Gefahr brachten, verschüttet zu werden. Proteste gegen das schnelle Fahren halfen nichts und gestern, als wieder ein Zug die Stelle passirte, stürzte ein ganzes Stück der Wände des Grabens zusammen. Alsdann derselbe Zug zurückkam, wurde er durch über die Geleise gelegte Planken zum Halten veranlaßt, der Conducteur D. D. Brown herabgezogen und tüchtig verhauen. Die heutige Bestrafung der obengenannten Personen bildete das Nachspiel.

Wegen brutalen Angriffs.

Frau Antonie Sokup hat die Verhaftung von Joseph Mara wegen brutaler Mißhandlung veranlaßt und ihn gleichzeitig auf $2000 Schadenersatz verklagt. In der Klageschrift wird angegeben, daß der Verklagte am Abend des 11. April d. J. vor der Wohnung der Klägerin erschien und ihren Gatten zu beschimpfen begann. Die Klägerin begab sich hinaus und forderte Mara auf, sich zu entfernen, was diesen so in Wuth brachte, daß er der Frau einen heftigen Schlag gegen den Unterleib versetzte. Frau Sokup befand sich in anderen Umständen und in Folge des Schlages wurde sie so krank, daß sie jetzt noch nicht vollständig wieder hergestellt ist.

Richter McConnell hat Mara bis zum Ausgang des Prozesses unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Seiner Wunde erlegen.

Charles Marwell erlag heute früh im Countyhospital der Schußwunde, welche er sich am 29. April in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Die Eltern des Verstorbenen wohnen in No. 306 W. 18. Str.

103 Jahre alt.

Frau Sarah Rothschild von No. 536 West Van Buren Str. feiert heute ihren 103. Geburtstag. Die alte Dame stammt aus Hessen-Darmstadt und kam im Jahre 1850 nach Chicago.

Kurz und Neu.

* In dem hiesigen Zollamt wurde heute eine Cassette mit Edelsteinen versteuert, welche an die „Elgin Watch Co." adressirt war und deren Inhalt einen Werth von $150,000 repräsentirte.

* Richter Prindiville stellte heute den Hausknecht Carey Gower, bis zum 26. d. M. unter $300 Bürgschaft, weil dieser seinem Arbeitgeber, dem Gastwirth P. D. Foley, 196 Madison Str., mit $130, welche er zur Bank tragen sollte, durchgegangen war.

* Die neue Brücke an der 35. Str. wurde heute Morgen dem Verkehr übergeben.

* Herr S. Oberdorfer erhielt heute Vormittag den Kontrakt für die Leistung der im Abzugsgraben-Departement erforderlichen Fuhren zugesprochen.

Eine Greisin in Lebensgefahr.

Sie wird besinnungslos aus einem brennenden Hause getragen.

Heute Vormittag um 10½ Uhr brach in dem Holzhause 485 Lincoln Ave. ein Feuer aus, welches zwar bald gelöscht wurde, nichtsdestoweniger aber beinahe ein Menschenleben gekostet hätte.

In dem vorderen Theil des genannten Gebäudes betreibt Salvatore N. Landeras ein Confections-Geschäft und die hinteren Zimmer werden von einer alten Frau Namens W. J. Hambell bewohnt. Die letztere war um die oben angegebene Zeit mit Kochen beschäftigt, wobei ein Haufe in der Nähe des Ofens liegenden Papieres in Folge der Schadhaftigkeit des Rauchfanges in Brand gerieth. Die Flammen breiteten sich rasch im Zimmer aus, und als die Feuerwehr anlangte, fand man die alte Frau bereits vom Rauch überwältigt und besinnungslos am Fußboden liegend.

Die Unglückliche wurde in eine benachbarte Wohnung getragen und ein Arzt herbeigerufen, welcher die Hoffnung aussprach, daß sie mit dem Leben davonkommen wird. Der am Gebäude und der Zimmereinrichtung angerichtete Schaden beträgt gegen $100.

Leichenfunde.

In Watkins Leichenhaus, 5133 Lake Ave. liegt die Leiche eines unbekannten etwa 25 Jahre alten Mannes, welche gestern Abend am Fuß der 55. Str. aus dem See gefischt wurde. Der Verstorbene ist 5 Fuß 8 Zoll groß, hat helles Haar und blaue Augen und ein volles Gesicht ohne Bart. Seine Kleidung besteht aus einer Arbeitshose, gestreiftem Hemde, braunem Rock und rothwollenen Unterkleidern. Man fand in seinen Taschen 63 Cents und einen goldenen Bleistifthalter, aber nichts, wodurch seine Persönlichkeit festgestellt werden könnte.

Vor etwa zwei Wochen stürzte sich an der 43. Str. ein junger Mann in den See und die Polizei vermuthet, daß dies derselbe war, dessen Leiche gefunden wurde.

Der Capitän des Schooners „Presto", Reiser mit Namen, fand heute Vormittag im Flusse an der Huron Str.-Brücke die Leiche eines unbekannten ungefähr 40jährigen Mannes. Dieselbe war von kleinem glatten Gesicht und hatte helles Haar. In einer Tasche des groben Anzuges steckte ein Zettel mit der Adresse: „Mrs. Seabary, 509 Forest Ave., Oak Park". Der Todte liegt gegenwärtig in Klaners Morgue in der Monroe Str.

Ueberfahren.

Von einem Greifwagen der Cottage Grove Ave. wurde gestern Nachmittag an der Ecke der 40. Str. der kleine sechsjährige Ellery C. Hinney überfahren und augenblicklich getödtet. Der Kleine hatte mit anderen Kindern dicht am Geleise gespielt und war von dem Greifwagenführer nicht bemerkt worden. Die Leiche wurde nach der elterlichen Wohnung des kleinen Verunglückten, 4007 Drexel Boulevard, gebracht.

Der im Hause 1006 19. Str. wohnhafte Wm. Johnson fiel bei dem Versuch, an der Western Ave. auf eine vorbeifahrende Lokomotive zu springen, unter die Räder, wobei ihm beide Beine bis an die Knie derart zermalmt wurden, daß dieselben im County-Hospital amputirt werden mußten. Es ist nur geringe Aussicht vorhanden, daß der Verunglückte mit dem Leben davon kommt.

Ein Mann Namens Nelson wurde heute früh um 10 Uhr bei dem Versuche, die Milwaukee Ave., an der Ecke der Noble Str., zu kreuzen, überfahren und erlitt schwere, wo nicht tödtliche Verletzungen. Nelson wollte einen mit Ziegeln geladenen Wagen passiren lassen, als ein anderes Fuhrwerk auf ihn zukam. In der Absicht diesem auszuweichen, trat er dem Ziegelwagen zu nahe und wurde von diesem so unglücklich niedergeworfen, daß ihm dessen Hinterrad über den Leib ging.

Man brachte den Bedauernswerthen nach seiner Wohnung, No. 748 Seymour Str.

Die Kutscher der beiden Fuhrwerke wurden verhaftet, auf Verwendung von Augenzeugen indeß, welche sich für deren Schuldlosigkeit bei dem Unglücke verbürgten, hin, später wieder entlassen.

Lebensmüde.

Gestern Morgen erschien ein elegant gekleideter, etwas angetrunkener Mann im „Sherman House," stellte sich als H. J. Dean vor und verlangte ein Zimmer, in welchem er seinen Rausch ausschlafen könnte. Man entsprach seinem Wunsche, und im Laufe des Nachmittags verließ der Gast nüchtern und anscheinend wohlgemuth das Hotel. Später kehrte er nochmals zurück, und, als man spät Abends das Zimmer öffnete, lag Dean als Leiche im Bette und ein geleertes Laudanumfläschchen an seiner Seite gab Aufschluß über die Todesart.

Auf dem Kaminsims hatte der Selbstmörder zwei Briefe niedergelegt, von denen einer an seine Mutter in Newark, O., der andere an seine hier im Hause No. 1013 W. 12. Str. wohnende Gattin gerichtet war. In dem letzteren bittet er in rührenden Worten um Verzeihung für seine Untreue.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Ein Pechvogel.

Die Schauspielerin Martha Gorman reicht eine Scheidungsklage ein, die keine ist.

Trübe Erfahrungen eines Ehemannes.

Ein Bühnenkünstler Namens Richard O. Gorman, welcher die Rolle des „Sport" in „A friendly Tip" spielt, hat wirklich mitleiderregendes Pech. Er hat nämlich eine Scheidungsklage gegen seine bisherige Lebensgefährtin, deren Mädchenname Martha J. Yores ist, eingereicht und dieselbe sollte heute vor Richter Collins zur Verhandlung kommen.

In der Klageschrift erzählt O'Gorman von einem schändlichen Streich, der ihm angeblich von seiner Gattin gespielt worden ist. Er lernte dieselbe im Jahre 1878 in Hamilton, Ont., kennen und lieben, doch nach kurzer Liebschaft riß das Schicksal die Beiden auseinander. Martha führte ihr Beruf in eine entfernte Stadt, während Richard in Hamilton verblieb.

Acht Monate später erhielt er eines Tages ein Telegramm, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß die Geliebte ein Mädchen geboren habe, von dem er der Vater sei. Auf den Flügeln der Liebe und von stolzer Vaterfreude erfüllt, eilte Richard nach dem Ort, wo Martha weilte und fand die in dem Telegramm gemachten Angaben bestätigt. Nicht lange darauf fand in aller Stille die Hochzeit des Paares statt und bis zum Jahre 1887 scheint ein ziemlich gutes Einvernehmen zwischen den beiden gewaltet zu haben.

Eines Tages jedoch war das Frauchen plötzlich verschwunden und Richard glaubte allen Grund zu haben, anzunehmen, daß ein gewisser Dr. C. L. Colter mit der plötzlichen Abreise seiner Frau etwas zu thun gehabt habe.

Ein härterer Schlag ward dem Schwergeprüften jedoch auf später aufspart. Er erfuhr nämlich im Laufe der Zeit, daß das Kind, dessentwegen er seine Martha geheirathet hatte, nicht nur nicht das seinige, sondern auch nicht einmal das ihrige sein soll. Eine gewisse Nellie Mitchell soll vielmehr die Mutter und irgend ein Unbekannter der Vater des Würmchens sein, welches als das unschuldige Werkzeug benutzt wurde, um Martha unter die Haube zu bringen.

Dieser schändliche Betrug und der Umstand, daß Martha seit 1887 noch nicht wieder zu ihrem Gatten zurückgekehrt ist, wäre jedenfalls hinreichend gewesen, um Michael das gewünschte Scheidungsdekret zu verschaffen, wenn er eben nicht ein — Pechvogel wäre.

Es stellte sich nämlich heute Morgen heraus, daß die Klageschrift kein eigentliches Gesuch um Scheidung enthielt, sondern einfach ein Gesuch, die Verklagte behufs Klagebeantwortung vorzuladen. Natürlich machte sich der Advokat für die Vertheidigung diesen Umstand zu Nutze und verlangte eine Verlegung des Prozesses.

Frau Martha wird inzwischen eine Gegenklage einreichen. Sie erklärt alle von ihrem Gatten gemachten Angaben als Erfindung und behauptet, sie habe ihn verlassen, weil er nicht mehr für sie gesorgt und sie obendrein schlecht behandelt habe.

Ein ungerathener Sohn.

Der Spielwaaren-Händler John Schmidt, von No. 61 N. Halsted Str., war heute in der unglücklichen Lage, seinen eigenen 19jährigen Sohn Andreas vor Richter Kersten des Diebstahls anklagen zu müssen. Der Taugenichts gestand auch selbst zu, daß er in den letzten drei Jahren die Ladenkasse seines Vaters in ausgiebigster Weise geplündert habe, bestritt jedoch die von Nachbarn beschworene Thatsache, daß er auch nächtlicher Weile in das Geschäft eingebrochen sei. Er muß seine Spitzbübereien mit einem fünfmonatlichen Aufenthalt in der Bridewell abbüßen.

Feindliche Nachbaren.

Ein seit längerer Zeit zwischen der No. 555 W. Superior Str. wohnhaften Siefert'schen Familie und dem an derselben Straße wohnhaften Fred. Yenke bestehender Zwist kam gestern Abend zu besonders kräftigem Ausbruch und beschäftigte heute Vormittag den Polizeirichter der W. Chicago Ave. Station. Yenke war Kläger und beschuldigte Andrew Siefert des thätlichen Angriffs. Die Zeugenaussagen ergaben jedoch, daß Yenke sich ungebührlicher Reden bedient hatte, und so kam Siefert mit einer Strafe von $5 und den Kosten davon.

Der Fall Shornack.

Andreas Shornack, welcher, wie sich unsere Leser erinnern werden, vor etwa zwei Wochen seinen Schwiegersohn, August Lange, niederschoß, wurde heute von Richter Kersten bis auf weiteres unter $3000 Bürgschaft gestellt. Der Verwundete ist so schwach, daß die Aerzte es nicht wagen durften, ihm die Kugel, welche sich in der rechten Lunge festgesetzt hat, herauszunehmen; sein Leben hängt an einem Faden.

Demokratische Primärwahl.

Die „regulären" Demokraten halten heute anläßlich der bevorstehenden Richterwahl Primärwahlen ab, welchen morgen Vormittag um zehn Uhr in der Nordseite Turnhalle eine Convention folgen soll. „Verlorene Liebesmüh'!" sagen die verbündeten unabhängigen Demokraten und Republikaner.

Noch ein Wechselfälscher.

Der Milchhändler Maurowski macht ihn unschädlich.

Ein frecher Schwindel wurde gestern Abend von einem Kerl, welcher seinen Namen später als George Clarks angab, ausgeführt. Clarks kam bei dem 4570 Wentworth Ave. etablirten Mehlhändler B. S. Maurowski vorgefahren, machte verschiedene Einkäufe, gab einen von John Walsh auf die Atlas National Bank ausgestellten Check von $40 in Zahlung und fuhr, nachdem der ihm zukommende Rest ihm in baar ausbezahlt worden war, davon.

Nicht lange nachher machte man die Entdeckung, daß die Anweisung gefälscht sei und Herr Maurowski warf sich sofort in sein Buggy und jagte dem Schwindler nach. Bei dem Futtergeschäft von Vincent & Son, No. 3904 Wentworth Av., holte er denselben ein und stellte ihn zur Rede. Clarks war gerade dabei, mit Vincent ein ähnliches Geschäft abzuschließen und war über die Dazwischenkunft seines ersten Opfers äußerst ungehalten. Der in der Nähe stehende Polizist Mead verhaftete den Gauner und brachte in nach der Deering Str. Polizeistation.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Eines farbigen Diebes Mißgeschick.

Richter Eberhardt verwies heute den Farbigen, Martin Lanning, unter der Anklage des Einbruchs an die Großgeschworenen. Seine Bürgschaft wurde auf $800 festgesetzt.

Lanning drückte vor einigen Tagen in dem Urmacherladen des Herrn Fred. Czeska an der W. Madison Str. ein Fenster ein, stahl eine prachtvolle marmorne Standuhr im Werthe von $75 und suchte mit derselben das Weite.

Zu seinem Unglück indessen bildete seine zerlumpte Kleiduug einen so schneidenden Contrast zu der hoch eleganten Uhr, daß ein Polizist auf ihn aufmerksam wurde und ihn zur Rede stellte. Dies natürlich kam dem Diebe äußerst ungelegen, weswegen er die Uhr von sich warf und einen Fluchtversuch machte. Der Polizist indessen war schneller als er, holte ihn ein und brachte ihn wenige Minuten später auf der Desplaines Str.-Station in Sicherheit.

$500 Belohnung.

Die Polizei hat den Druck einer weiteren Auflage von Circularen angeordnet, um möglicher Weise vermittelst derselben eine Spur von dem verschwundenen Secretär der „California Orange Carneval Co.", Jay Hanshette, zu erlangen. Der Bruder des Vermißten erschien heute Morgen beim Polizei-Lieutenant Kipley und erklärte, daß er für die Auffindung Jay's $500 als Belohnung zu zahlen Willens sei.

Lieutenant Kipley tröstete den besorgten Bruder und gab ihm die Versicherung, daß der Verschwundene in kurzer Zeit gesund und wohl zurückkehren werde. Wo derselbe sich gegenwärtig befindet, vermochte der Lieutenant freilich auch nicht zu sagen.

Die Milizen erhalten ihr Recht.

Postinspektor Jim Stuart, Capitän im zweiten Regiment der Illinoiser Nationalgarde, brachte heute die erfreuliche Nachricht von Springfield mit, daß für die Staatsmiliz die Summe von $132,500 bewilligt worden ist.

Von diesem Betrage sollen $60,000 zur Abhaltung eines großen Manövers verwendet werden. Dem ersten und zweiten Regiment sollen je $9000 überwiesen werden, diese Summe wird indeß bei Weitem nicht hinreichen, um die laufenden Ausgaben zu decken, und das Offizier-Corps wird, wie in den früheren Jahren zum Ausgleich der Bilanz tief in die eigenen Taschen greifen müssen.

Der Einhaltsbefehl wurde widerrufen.

Richter Horton hob heute den von ihm am Mittwoch erlassenen Einhaltsbefehl, durch welchen dem Präsidenten Chas. J. Johnson und dem Vice-Präsidenten William White von der „Johnson Printing Co." verboten wurde, Einkassirungen vorzunehmen, wieder auf. Der Befehl war auf Antrag des Sekretärs der Gesellschaft Wm. H. Shoemaker erlassen worden, da sich jedoch heute herausstellte, daß die Behauptungen Shoemakers, welche hierzu geführt hatten, vollständig aus der Luft gegriffen waren, so mußte der Befehl widerrufen werden.

Advokat Hervey im Sterben.

Der No. 33 25. Str. wohnhafte Advokat Robert Hervey liegt im Sterben. Derselbe kam im Jahre 1852 nach Chicago und ist einer der am Weitesten bekannten Rechtsgelehrten der Stadt.

* Richter Kettelle beschäftigte sich heute mit der Anklage gegen die Bordellwirthin Mary Darling, von 13 S. Union Str., welche der noch nicht 16 Jahre alten Martha Kolp in ihrem Hause Unterschlupf gewährte.

* In dem Bureau des Pensions-Agenten Col. Isaac Clements herrscht gegenwätig rege Thätigkeit. Die Liste der Pensionäre für das nächste Quartal führt über 50,000 Namen mit einem Gesammtpensionsbetrage von $180,0[illegible] auf.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

„P. P. P.", das ist die kürzeste Bezeichnung für die neue Partei, welche sich in Cincinnati mit Pauken und Trompeten gebildet hat, nämlich: „People's Paper Party" oder auch „Populäre Pump-Partei". Denn sie will die angeblich in unserem Lande vorhandenen 9 Millionen (!) verhypothekirte Grund-Anwesen dadurch freigemacht sehen, daß die Regierung Schatzamtsnoten in unbegrenzter Menge druckt, welche zu 2 Procent Jahreszinsen hergeliehen und von den Betreffenden als gutes Geld zur Löschung aller Hypotheken verwendet werden. Damit sind dann die Hypotheken aus der Welt geschafft, und ihre Inhaber müssen sich schon damit zufrieden geben — wenn sie wollen. Das Creditsystem im alten Sinne des Wortes ist dann glücklich durch einen Riesenpump, bei welchem Onkel Sam das ganze Risico zu übernehmen hat, beseitigt. Diese „großartige" Idee wird mit noch großartigeren Phrasen von der socialen, industriellen und ökonomischen Revolution in der ganzen civilisirten Welt und von einer „Krystallisation der Reformkraft unseres Landes" u. s. w. verbrämt. Es überkommt Einen beinahe der Eindruck, als ob das berühmte Scheffel'sche Gedicht vom Fürsten „Pumpus von Perusia" das Vorbild zu diesen Erklärungen und Forderungen geliefert habe. Fast wäre zu den drei besagten „P's" noch ein viertes gekommen, nämlich Prohibition. Doch wurde dies namentlich durch die Bemühungen des biederen Bob Schilling von Milwaukee abgewendet.

Einige Aeußerungen, welche der canadische Premierminister McDonald jüngst einer Deputation von Grubenarbeitern aus Britisch-Columbia gegenüber bezüglich der dortigen Chinesenfrage gethan hat, sind für uns in den Ver. Staaten ganz lehrreich. „Gegenwärtig", sagte er, „brauchen wir gar keine Befürchtung betreffs der Chineseneinwanderung zu hegen; erstens verhindert die Kopfsteuer von $50 einen allzu großen Zustrom, — sodann aber zahlen die meisten Chinesen diese Steuer nur, um eine Gelegenheit zu haben, sich über die Grenze nach den Ver. Staaten, ihrem eigentlichen Ziel, einzuschmuggeln." Diese Erklärung zeigt so recht drastisch, wie unpraktisch unsere Politik hinsichtlich der Chineseneinwanderung ist, trotzdem an dieser Frage schon seit Jahrzehnten herumgedoktert wird. Daß der Chinesenzuzug von Britisch-Columbia, von Mexico und anderwärts her nicht verhindert werden kann, erweist sich immer deutlicher. Und Sir McDonald ruft uns höhnisch zu: „Ihr kriegt die Chinesen, und wir kriegen das Geld." Das ist der praktische Erfolg unserer Chinesengesetzgebung. Wäre es nicht vernünftiger, wenn wir wenigstens auch das Geld dazu kriegten?

Eine 108jährige Dame in New York hat den gelungenen Vorschlag gemacht, daß auf der Weltausstellung auch ein Departement zur Ausstellung solcher amerikanischer Weiblein und Männlein eingerichtet werde, welche 100 Jahre und darüber alt sind, um der Welt zu zeigen, daß sogar hinsichtlich der Langlebigkeit unser Land eine phänomenal hohe Stufe einnimmt. Wir fürchten nur, daß zu dieser Methusalemsausstellung im Ganzen keine sehr würdige Repräsentation zusammenkommt. Wollköpfe, deren Altersansprüche fast grenzenlos sind, und die schon vorher die Berühmtheit von Dime - Museumscuriositäten gesucht und gefunden haben, und andere notoritätssüchtige zweifelhafte Originale würden wohl das Hauptcontingent einer solchen Ausstellung bilden; denn nicht viele Nestore und Nestorinnen, die nicht schon einen öffentlichen Charakter haben, hätten Lust, eine solche Rolle monatelang zu spielen. Eine derartige Ausstellung würde daher ihren Zweck gänzlich verfehlen; sie würde weder einen erhebenden noch einen überzeugenden Eindruck machen. Es ist übrigens erfreulich, daß man auch New-Yorkerseits ein reges Interesse an der Ausstattung der Weltausstellung zeigt, namentlich angesichts der unschönen Art, wie andere New Yorker, z. B. der „Herald", die nichtssagenden Aeußerungen des abgewandelten Ex-Mayors Cregier gegen die Weltausstellung ausgebeutet haben.

Specialdepeschen aus Washington zufolge wird der Pensionscommissär Raum doch nach einiger Zeit seinem „unregelmäßigen" Sohn folgen und über die Klinge springen, obwohl er in entrüstetem Ton erklärt hat, er werde keiner Verschwörung weichen. Während er aber sich über alle Anschuldigungen gegen ihn selbst angeblich hocherhaben fühlt, will er doch „dem Präsidenten und seiner Administration keine Schwierigkeiten machen." Das sieht wie die Einleitung zu einem geordneten Rückzug aus. Nach Allem, was im Pensionsamt schon unter Harrisons Regime vorgekommen ist, muß es dem Präsidenten schwer genug ankommen, auch Raum fallen zu lassen; öftere Vorgänge dieser Art erhöhen sicherlich nicht das Ansehen einer Administration und schaffen keine neuen Freunde. Allein der Lärm über die Verwaltung des Pensionsamtes ist groß geworden, und es wird von mancher Seite sogar darauf gedrungen, daß nöthigenfalls der Congreß im nächsten December gegen den Präsidenten selbst einschreite, weil er Raum im Amte gelassen. Nur fragt es sich noch: Ob etwas Besseres nachkömmt? Und diese Frage scheint auch Harrison viele Kopfschmerzen zu machen.

Lokalbericht.

Endlich begonnen.

Das alte Ausstellungsgebäude verfällt dem ihm bestimmten Schicksal.

Heute Morgen um 8 Uhr erschienen eine Anzahl mit verschiedenartigen Werkzeugen bewaffnete Arbeiter am alten Ausstellungsgebäude und begannen sofort mit der schon seit langem beschlossenen Abtragung desselben. Der Straßen - Superintendent Burke und Inspektor Horan leiteten die Arbeiten, welche trotz des sich später einstellenden Regens rüstig vorwärts schritten.

Alderman Cullerton und mehrere andere interessirte Personen begaben sich in aller Frühe zum Commissär Aldrich und brachten einen langen, schriftlichen Protest gegen die Abtragung des Gebäudes ein.

Herr Aldrich ließ sich jedoch auf nichts ein, sondern erklärte, daß er vorläufig nichts weiter zu thun habe, als den Beschluß des Stadtraths in Ausführung zu bringen. Auch das Gesuch Cullertons, wenigstens mit dem Abbruch des Gebäudes noch einige Tage zu warten, fand keine Berücksichtigung.

Yerkes verliert.

Die Straßenbahn - Gesellschaft der Nordseite wurde gestern verurtheilt, der Wittwe des Fuhrmanns Henry Letto die eingeklagte Schadenersatzsumme von $3000 zu zahlen.

Im August 1888 wurde Letto angewiesen, die Geleise der Gesellschaft an der Halsted Str. zu verlassen, um einem seinem Fuhrwerke folgenden Straßenbahnwagen das Vorfahren zu gestatten. Letto soll sich dieser Aufforderung widersetzt und das Personal wie die Passagiere mit der Peitsche bedroht haben, worauf der Condukteur John A. Smith dem Renitenten seinen schweren Weichenschlüssel über den Kopf schlug. Die Verletzung erwies sich als gefährlich und führte Lettos Tod herbei.

Die Einrede der Gesellschaft, daß Smith, um die Fahrgäste vor Mißhandlung zu schützen, so habe handeln müssen, wie er gehandelt habe, wurde als nicht stichhaltig zurückgewiesen.

Enthüllung des Linne-Monumentes.

Morgen wird endlich die Enthüllung des Monumentes, welches die hiesigen Schweden ihrem berühmten Landsmann, dem großen Botaniker Linne, errichtet haben, stattfinden. Das Denkmal befindet sich am Eingang zum Lincoln Park am Fuß der Fullerton Ave. und besteht aus einer Bronce-Statue Linnes auf massivem Granitsockel. Nach dem ursprünglichen Plan gehören zu dem Denkmal außer der Hauptstatue noch vier allegorische Figuren, die vier Wissenschaften darstellend, mit denen Linne sich bei Lebzeiten hauptsächlich beschäftigte. Diese letzteren fehlen jetzt noch, werden aber bis zur Weltausstellung an ihrem Platz sein. Das Ganze ist in Schweden entworfen und ausgeführt worden.

War in Canada verhaftet.

Der Farbige James Swift, welcher kürzlich auf Grund der an der Leiche der Nellie Oakley von 140 Sherman Str. vorgenommenen Postmortem - Untersuchung von dem Verdachte, das Frauenzimmer ermordet zu haben, entlastet wurde, befindet sich, wie eine Depesche aus Chatham, Canada, meldet, ebendaselbst in Haft. Da seine Festnahme indessen erfolgte, ehe die dortigen Behörden von dem Ausfalle der obigen Untersuchung Kunde erhielten, so wird man ihn wohl wieder freilassen müssen.

Brandstiftung vermuthet.

Die Zerstörung von 11 Eisenbahnfrachtwagen und eines Frachthauses an der Illinois Central Bahn wird unbekannten Brandstiftern in die Schuhe geschoben. Am Montag Abend brannte das Frachthaus in der Nähe der 82. Str. nieder, wodurch ein Schaden von $10,000 angerichtet wurde. Schon am nächsten Morgen geriethen in derselben Nachbarschaft zuerst 6 und später weitere 5 Frachtwagen in Brand und wurden vollständig zerstört. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Brandstifter zu ermitteln.

Pflückten Blumen im Park.

Richter Robbins bestrafte heute Vormittag Herrn und Frau W. G. Cole um je $5, weil dieselben gestern Nachmittag im Washington Park ein paar Blumen abgepflückt hatten. Das unbedachtsame Ehepaar hatte außerdem, da die Polizei strikte Ordre hat, jede derartige Uebertretung durch sofortige Verhaftung zu ahnden, auch noch per Patrolwagen nach der Polizeistation in Hyde Park fahren müssen.

Hielten nach Mitternacht offen.

Die Polizei ist scharf hinter den Wirthen, welche ihre Lokale noch nach Mitternacht offen halten her. Heute Vormittag wurde der Wirth F. B. Malcolm von 483 W. Madison Str. wegen Uebertretung der Polizeistunde vom Richter Eberhardt um $50 und Reinhardt Richards von 1017 W. Lake Str., wegen des gleichen Vergehens um $25 gestraft.

Der Gräberschmückungstag.

Am Samstag, den 30. Mai, findet bekanntlich in Waldheim die deutsche Gräberschmückungsfeier statt. Gestern versammelten sich die deutschen Veteranen in der „Staatszeitungs - Exchange" und stellten das Programm für diese Feierlichkeit auf.

Mayor Washburnes Leibgardist.

Der Polizeichef lehnt jede Verantwortlichkeit für die Ernennung Ike Rivers ab.

Ein alter Polizist getröstet.

Wir berichteten bereits gestern, daß der Mayor den berüchtigten Neger Ike Rivers zum Objekt seiner ersten Ernennung gemacht hat. Diese bis jetzt unmotivirte Handlungsweise des Stadtoberhauptes hat in politischen Kreisen reges Kopfschütteln hervorgerufen und es erscheint allen unbegreiflich, wie der Mayor sich gerade diesen Menschen als Spezialpolizisten aussuchen konnte. Erfahrungen hat Ike mit der Polizei allerdings in reichlichem Maße gemacht. Schon im Jahre 1884 stand er im Verdacht, in Gemeinschaft mit „Black Jack" Yattaw und einem gewissen Flemming einen Canadier Namens Curran erschossen zu haben. Ike befand sich an jenem Abend in Gesellschaft Flemmings, der jetzt jenes Mordes halber im Zuchthause sitzt, doch die Beweise gegen den Neger waren nicht stark genug, um ihn ebenfalls zu überführen. Nicht lange darauf wurde Ike gelegentlich eines Streites von seinem Gegner ins Bein geschossen und später verwundete er den Polizisten Flynn, der ihn verhaften wollte, ebenfalls durch einen Revolverschuß. In den Polizeigerichten war Ike gewissermaßen Stammgast und in St. Paul hat er eine längere Gefängnißstrafe verbüßt. Kurz nach seiner Ankunft in Chicago biß er bekanntlich dem damaligen Stadtvater „Jim" Appleton einen Finger ab und trotz alledem ist er nun zum Polizisten befördert worden.

Der Polizeichef behauptet, mit dieser sonderbaren Ernennung nichts zu thun zu haben, indem dem Mayor das Recht zusteht, sich den für seinen speziellen Dienst bestimmten Polizisten selbst auszusuchen und zu ernennen. Mayor Washburne läßt sich auf keinerlei Erklärungen ein und sagt, daß Ike nichts weiter gethan, als sich gewehrt habe, wenn man ihn angriff.

Am Montag wird der Polizeidirektor den Personenwechsel, welchen er für nothwendig hält, vornehmen. In welcher Weise dies jedoch geschehen wird, ist noch vollkommenes Geheimniß, und alle Redereien über bereits beschlossene Ernennungen sind verfrüht.

Die verbreitete Nachricht, daß alle Polizisten, die über 26 Jahre im Dienst waren, pensionirt werden sollen, veranlaßten den Detectiv Dennis Simmons, sich heute Morgen in aller Frühe zum Chef zu begeben, um sich über sein Schicksal Gewißheit zu verschaffen. Simmons, der 58 Jahre alt und seit 31 Jahren im Dienst ist, erklärte, daß er sich noch vollkommen im Stande fühle, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Er erhielt vom Chef die tröstliche Versicherung, daß man bezüglich der Pensionirung mit ihm wohl eine Ausnahme machen würde.

Der seinerzeit wegen angeblich schandbar unmoralischen Betragens aus dem Polizeidienst entlassene Patrolmann Isaac Linville wurde abermals angestellt und der Station in Englewood überwiesen. Die zuständigen Behörden behaupten, daß Linville seinerzeit großes Unrecht geschehen sei.

War nicht so schlimm.

Frau Smith machte nur einen Besuch.

Die am gestrigen Tage von einem großen Theil der hiesigen Presse, und unter Anderem auch von der „Abendpost" gebrachte Bericht, betreffend den Condukteur der Garfield Avenue Straßenbahn-Linie G. B. Smith und dessen häusliche Verhältnisse hat sich als sehr übertrieben herausgestellt. Herr Smith und seine Gattin hatten einfach einen kleinen Streit gehabt und sie war nicht lange darauf zu ihrer Mutter zu Besuch gegangen, also nicht weggelaufen, wogegen die Schwiegermutter einen Theil der Möbel fortschaffen ließ. Das Paar stellte sich heute Vormittag in größter Einigkeit in unserer Office vor und Herr Smith meinte, wenn er auch hin und wieder ein Glas Bier trinke, damit, daß sie ihn einen Säufer genannt, hätten ihm die Zeitungen entschieden Unrecht gethan.

Jugendliche Pferdediebe.

Zwei neunjährige Taugenichtse, Adolph Hoffmann von No. 767 West North Ave. und Charles Gunderson von No. 856 Maplewood Ave., wurden gestern früh um 2 Uhr mit einem gestohlenen Pferde und zwei Geschirren abgefaßt. Die jugendlichen Spitzbuben bekannten, in die Enge getrieben, daß dies nicht der erste von ihnen verübte Pferdediebstahl gewesen sei, und daß noch drei weitere Rößlein und ein Buggy sich in ihrem Besitze befänden. Als Bestohlene nannten sie S. N. Lamnitz, No. 13 W. Superior Str., Dr. Evans, No. 84 Lemoyne Str. und James Spavey, No. 2729 Archer Ave., welche sämmtlich ihr Eigenthum zurück erhielten. Die grundverdorbenen Schlingel schützt leider ihre Jugend vor Strafe.

Eine verunglückte Spazierfahrt.

Ein 16 Jahre altes Mädchen Namens Mary Dillon, von No. 425 W. Madison Str., liegt im lebensgefährlich verletzten Zustande im County-Hospital. Mary unternahm gestern Abend in Gemeinschaft mit einigen Freundinnen und Freunden eine Spazierfahrt im Garfield Park. In Folge des Lärms, welchen ein Haufen halbwüchsiger Jungen veranstaltete, scheuten die Pferde und warfen den Wagen um, wobei Frl. Dillon mehrere schwere Kopfwunden und innerliche Verletzungen davontrug.

* Die erste Sitzung des neuen Lake View'er Gemeinderathes fand am Dienstag Abend statt. Der Assessor erhielt die Erlaubniß, sich 11 Gehülfen anzustellen, und John J. Haley wurde als Gemeinde-Anwalt erwählt.

Die Weltausstellung.

Ein New Yorker Blatt meldet eine Verschiebung bis 1894 an.

Die Ausstellung eines Modells geplant.

Im hiesigen Hauptquartier der Weltausstellungsbehörde lief gestern eine Depesche vom österreichischen Consulat in New York ein, in welcher gemeldet wurde, der dortige „Herald" habe eine Verschiebung der Ausstellung bis 1894 berichtet. Diese Nachricht rief unter den Ausstellungsbeamten begreiflicher Weise große Entrüstung hervor, und es wurde sofort zurückberichtet, daß der Bericht des „Herald" gänzlich aus der Luft gegriffen sei.

Nach der Ansicht mehrerer Ausstellungs-Direktoren soll Ex-Mayor Cregier für diesen Streich des „Herald" verantwortlich sein. Dieser Herr hat sich angeblich dafür rächen wollen, daß man ihn nicht wieder in den Bau-Ausschuß ernannte. Für diese Annahme liegen freilich keine anderen Beweise vor, als daß Herr Cregier sich zu verschiedenen Malen ungünstig über die Ausstellung ausgesprochen und häufig betont hat, daß eine Verschiebung nothwendig werden wird.

Die Executive beschloß vor einiger Zeit ein Model anfertigen zu lassen, welches die Großartigkeit der Ausstellung klar und verständlich illustriren soll. Die Firma Phillipson Bros., welche mit dieser Arbeit betraut wurde, hat dieselbe nunmehr beinahe vollendet. Das Modell bedeckt eine Fläche von 45 mal 90 Fuß und verhält sich zu deren Original wie ein sechsundneunzigstel zu eins. Die Miniaturgebäude sind aus Thon hergestellt, und die Seen, Canäle ꝛc. werden durch wirkliches Wasser gebildet werden. Vom 1. Oktober ab will man das Modell hier ausstellen und später damit eine Rundreise durch alle Großstädte Amerikas und Europas machen. Die Kosten der Herstellung dieses Modells gedenkt man durch die Eintrittsgelder zu decken, welche bei der späteren Ausstellung desselben erzielt werden. Die Firma Phillipson Bros. hat für die rechtzeitige Erfüllung des Contraktes eine Sicherheit von $20,000 stellen müssen.

Morgen Abend findet eine Versammlung der zum Weltausstellungs-Comite gehörigen Delegaten der Trades & Labor Assembly, des Building Trades Council, des Carpenter Council, des Central Council K. of L. und der Central Labor Union statt. Bei dieser Gelegenheit soll über Mittel und Wege berathen werden, um gegen die Beschlüsse der Ausstellungsbehörden, den Minimallohnsatz betreffend, geeignete Maßregeln zu treffen.

Kurz und Neu.

* Die zwölf- bis vierzehnjährigen Mädchen Maggie Henry, Nellie Levery und Annie Sherwood, welche am Montag ihren auf der Nordseite wohnenden Eltern entlaufen waren, wurden heute vom Richter Eberhardt nach dem Haus zum Guten Hirten geschickt.

* J. D. Faucher, welcher, wie gestern berichtet, des versuchten Todtschlags schuldig befunden wurde, befindet sich vorläufig gegen Stellung von $1000 Bürgschaft auf freiem Fuß.

* Wilber H. Davis hat eine weitere Klage gegen die fallirte „Davis Shoe Co." von Lynn, Mass., anhängig gemacht, um eine Forderung von $5000 sicher zu stellen.

* Nora J. Taylor wurde gestern verhaftet, weil sie gegen die 179 N. Clark Str. wohnende Ada Howard gefährliche Drohungen ausgestoßen hatte. Nora erklärte sich für „nichtschuldig" und wurde bis zu ihrer Prozessirung am nächsten Donnerstag unter $400 Bürgschaft gestellt.

* Das stadträthliche Schul - Comite schloß sich der Empfehlung des Schulraths an, in Greenwood ein Schulhaus zum Preise von $70,000 und in Forestville ein solches von $50,000 zu erbauen.

* Ein seit zwei Jahren Medizin studirender, 32 Jahre alter Mann Namens Chas. Wheeler, starb gestern Abend in der Wohnung seiner Eltern, No. 53 12. Str. am Herzschlag.

* Die bankerotte „Consolidated Ice Co." wurde gestern von John Featherstone Sons & Co. um weitere $150,000 verklagt. Die Kläger werden versuchen, ihre Ansprüche durch gerichtliche Zahlungserkenntnisse sicher zu stellen.

* Arthur B. Webb wurde gestern im Countygericht für wahnsinnig erklärt und wird in einigen Tagen nach Kankakee abgeführt werden. Webb ist 40 Jahre alt und war seit 25 Jahren in dem Marshall Field'schen Ellenwaarengeschäft thätig.

* J. J. Chott ist zum Chef-Clerk des „Law Departement" ernannt worden und zwar als Nachfolger von Byron Boyden, der resignirt hatte. Herr Chott ist Mitglied der Staats-Legislatur und wird sein neues Amt antreten, sobald er von Springfield zurückkehrt.

* Berhard Czachorowsky erlangte im Jahre 1885 gegen die Chicago Driving Association ein Zahlungserkenntniß von $4000, ohne bisher im Stande zu sein, dasselbe einkassiren zu können. Jetzt wird er jedoch versuchen, die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft zur Zahlung der Schuld zu zwingen.

* Vor etwa einer Woche wurde der 13jährige Claude B. King von einer Lokomotive der Wabash Bahn an der 70. Str. überfahren und getödtet. Der Wahrspruch der Coroners-Geschworenen tadelt die Eisenbahngesellschaft, da dieselbe es vernachlässigt habe, für aufmerksame Bewachung der Bahnkreuzung zu sorgen.

* Frau Ellen Chill mußte gestern in das Irrenhospital gebracht werden, weil sie vor ihrer Wohnung in der Sumner Str. hin- und herstürmte und fortwährend um Schutz gegen eine eingebildete Verfolgerin rief, welche sie zu verbrühen beabsichtige. Die Aermste litt augenscheinlich am Verfolgungswahn.

Schlitz Bräu
Extra Pale.
1mstwl

Deutsche Volkstheater.

Apollo-Theater.

Am nächsten Sonntag gelangt unter der strebsamen Leitung von Robert Hepner Elsner & Mallachows überaus komischer Schwank „Papas Liebschaft" mit den Damen Emma Meyer, Clara Lukas, Anna Löffler, Linda Schmidt, sowie den Herren Wilhelm Roth, Julius Löffler, Robert Hepner, Emil Benders und Max Loose zur Aufführung. Diese vorzügliche Besetzung verspricht einen guten Erfolg. Es ist dies die vorletzte Vorstellung in dieser Saison.

Freiberg's Opera Haus.

Die am letzten Sonntag in diesem hübschen Theater an der 22. Str., nahe der State Str., gegebene Wilken'sche Gesangsposse „Mein Name ist Meyer!" hatte wieder ein volles Haus gezogen und der stürmische Applaus, welcher den Hauptdarstellern, der Soubrette Auguste Heynold und dem Komiker Alf. Roland, namentlich nach ihren Couplets und dem großen Duett im zweiten Akt, gespendet wurde, war wohlverdient. Dieselben wurden von Frl. Bergere, sowie den Herren Hoch, Schucht, Gutmann ꝛc. wirksam unterstützt. Am nächsten Sonntag giebt die Gesellschaft unter Leitung ihres Direktors Alfred Roland den köstlichen Schwank von Sauer: „Wem gehört das Kind?" Nach der Vorstellung folgt wieder ein Ball.

Schaumberg - Schindlers Theater.

Im deutschen Theater in der Aurora-Turnhalle wird am kommenden Sonntag das vorzügliche Volksstück mit Gesang und Tanz „Der Viehhändler von Oberösterreich" gegeben. Die Titelrolle ist eine der Glanzleistungen Herrn Schindlers, und auch die übrigen Hauptpartien sind bei den Damen Marie und Johanna Schaumberg, Louise Rolf, Frieda Selig, sowie bei den Herren Selig, Mees, Rodenberg, Engelking und Nathanson in den besten Händen. Es ist somit ein gediegenes Zusammenspiel und ein wirklich genußreicher Abend mit Bestimmtheit zu erwarten.

Sommertheater.

Der unseren Theaterfreunden wohlbekannte Schauspieler und Regisseur, Herr Richard Stolte, hat sich entschlossen, in der Central Turnhalle, 1115 Milwaukee Ave., ein ständiges Sommertheater zu eröffnen. Es ist ihm gelungen eine Anzahl wirklich leistungsfähiger Künstler für das Unternehmen zu gewinnen und wird es sein ernstes Bestreben sein, in Ausstattung und Kostümen das denkbar beste zu leisten.

Die erste Vorstellung findet am Sonntag, den 31. Mai, statt, und zwar gelangt an diesem Abende „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden", Posse mit Gesang von Salinger, zur Aufführung.

Noch gut weggekommen.

Als der Feuermarschall Pazen von der 6. Spritzen Comp. gestern nach einem Feuer fuhr, stürzte sein Buggy in Folge eines Hindernisses in der Straße um. Pazen und sein Kutscher fielen auf einen Sandhaufen und entkamen unverletzt. Das Pferd setzte seinen Lauf fort und das Buggy gerieth durch eine Laterne, die durch den Sturz zerbrochen war, in Brand. Es gelang schließlich, das Pferd einzufangen, aber das Buggy verbrannte so ziemlich bis auf die Eisentheile.

Tod in den Wellen.

Der in No. 605 Lincoln Str. wohnhaft gewesene Patrick Scanlan fiel gestern Nachmittag am Fuß der 41. Str. von einem Boot aus in den See und ertrank. Wm. Delaney, der sich ebenfalls in dem Boot befand, verlor alle Geistesgegenwart und that nicht das Geringste, um den Gefährten zu retten. Die Leiche wurde später gefunden und nach McInerney's Leichenhaus gebracht.

* Es wird wieder einmal behauptet, daß P. O'Sullivan, einer der Cronin-Mörder bereit ist, ein umfassendes Geständniß abzulegen. Bis jetzt haben sich alle derartigen Gerüchte stets als Zeitungsente erwiesen.

* Es ist gegründete Aussicht für einen allgemeinen Strike der Schiffszimmerleute vorhanden. Die Firma Miller Brothers war in dem Strike ihrer Leute siegreich, und die letzteren arbeiten jetzt 10 Stunden. In allen anderen Höfen beabsichtigt man nun, ebenfalls die 10stündige Arbeitszeit einzuführen, was höchstwahrscheinlich einen Strike zur Folge haben wird. Letzterer ist in Milwaukee bereits im Gange.

Briefkasten.

C. S. A. Falls Sie mit zur Wassersteuer herangezogen worden sind, ist der von Ihnen zu entrichtende Betrag auf Ihrem städtischen Steuerzettel vermerkt. Die Nichtbezahlung der Wassersteuer wird dadurch geahndet, daß dem Säumigen das Wasser abgedreht wird. Da Sie, wie Sie sagen, kein Wasser haben, kann Ihnen auch keins abgedreht werden.

F. J. P., Lübeck Str. Licenz ist nothwendig und kostet zwei Dollars. Beim Board of Examination, im obersten Stockwerk des Stadthauses, werden Ihnen die nöthigen Antrags-Formulare kostenfrei eingehändigt.

A. H. Seltene Briefmarken können Sie in der „Chicago Coin Exchange", 218 La Salle Str., kaufen. Wegen der zweiten Frage sehen Sie Seite 2435 des städtischen Adreßbuches unter „Bird Fanciers" nach.

Ein seekranker Passagier kümmert sich wenig darum, ob es stürmt oder nicht. Es ist ihm gleichgültig, ob er über Bord gespült wird, oder nicht. Hat er aber mit einem oder zwei Weingläsern voll Hostetter's Magenbitters seinen inneren Menschen in Ordnung gebracht, so wird ihm die Frage seiner persönlichen Sicherheit in ganz anderem Lichte erscheinen. Dieses vortreffliche Regulirungsmittel neutralisirt alle die schädlichen Verunreinigungen in dem an Bord eines Seeschiffes oft unvermeidlichen und für die Gesundheit so verderblichen abgestandenen und schlammigen Trinkwasser, welche für Magen, Leber und Eingeweide gleich gefährlich sind. Für den Seemann, den Touristen, den „Pionier in den Fernen Westens", ist das Bitters als Schutzmittel gegen Malaria, deren Keime im Boden wie in der eingeathmeten Luft verbreitet sind, ganz unschätzbar. Auch bei geistiger oder körperlicher Ueberanstrengung für abgezehrte und nervöse Personen ist es ein höchst zuträgliches, durchaus unschädliches Stimulanzmittel, das seine vortreffliche Wirkung sofort und auf die Dauer geltend macht. mfrmolz

THE FAMOUS

-O-P-O-

340 und 342 STATE STR.,

Kleider-, Hut- und Ausstattungs-Geschäft,

hat seine Thüren am Dienstag, den 12. Mai 1891, geöffnet und war gedrängt voll. Es bewies den Leuten in Chicago, was man mit Energie thun kann. Es nahm uns 5 Tage, um einen der schönsten Läden von Chicago einzurichten. Als wir am Montag, den 5. Mai, von dem Laden Besitz ergriffen, wollte man wetten, daß wir nicht im Stande sein würden, vor einem Monat zu eröffnen, aber wir haben unser Wort gehalten; jedoch nicht nur das, sondern wir haben alle die Veränderungen gemacht und haben 50 Fuß Stein-Seitenweg in weniger denn 12 Stunden gelegt. Wenn die Leute Chicagos sich erinnern können, wie 340—342 State Str. aussah und es jetzt sehen werden, werden sie erst unsere Arbeit zu würdigen wissen. Dies ist nicht Alles, was wir zu thun gedenken. Wir haben in der letzten Woche den Leuten in Chicago eine Menge Bargains in allen unseren Departements geboten, und wissen von dem fortwährenden Andrang der Kunden, daß dieselben bei uns gefunden haben, was wir angaben. Wir zeigen nie Köder an. Ihr werdet immer finden, daß wir auch haben, was wir anzeigen. Versucht uns. Wir offeriren für diese Woche in unserm

Männerkleider-Departement

1000 Worsted Anzüge, in zwei Moden zu... Werth von $6.50—$8.00.	$2.50
200 Ganz Wolle twilled Cheviot-Anzüge, zu... Werth $8.00.	$3.00
800 Fancy Cheviot-Anzüge, in 6 Façons, zu... Werth $10.50.	$4.50
150 Schwarze Corkscrew-Anzüge, zu... Werth $10.75.	$4.75
275 Schwarze Cheviot-Anzüge, zu... Werth $10.00.	$4.50
600 Fancy Worsted-Anzüge, zu... Werth $12.00.	$5.50
275 Seidengemischte Anzüge in vier verschiedenen Mustern, zu.. Werth $13.50.	$6.00
1000 importirte feine Kammgarn-Anzüge, zu... Werth $16.50.	$7.50
400 Graue Tweed-Anzüge, zu... Werth $22.00.	$11.50
200 Importirte Cassimere-Anzüge, zu... Werth $18.50.	$10.00
500 Clay Worsted Sack- und Frock-Anzüge, zu... Werth $20.00.	$10.25
1000 Doppelknöpfige Prince Albert-Röcke und Westen, zu... Werth $25.00.	$12.75
500 Importirte feine Clay Worsted Prince Albert-Röcke und Westen, zu... Werth $28.00.	$15.60

Ein Spezialverkauf von

1000 Tweed Anzügen, extra Größe für große Männer... Werth $25.	$11.50

Knaben - Departement.

3000 Knaben-Anzüge, Alter 13 bis 19 Jahre, in verschiedenen Mustern und Facons zu... Werth von $6.00 bis $9.00.	$2.75

Kinder - Departement.

1000 Kniehosen zu... Werth von 75c bis $1.50.	25c
1000 ganzwollene Kniehosen-Anzüge, Alter 4 bis 14 Jahre... Werth $4.50.	$1.50

— In unserem —

Ausstattungswaaren - Departement

offeriren wir:

20,000 Halsbinden zu... Werth 50c.	20c
1000 Anzüge Unterzeug zu... Werth von $2.00 bis $3.50 per Anzug.	85c
5000 Paar Hosenträger zu... Werth 50c.	25c

— In unserem —

Hut - Departement

führen wir stets die allerneuesten Sachen.

1000 Feine Filzhüte, zu... Werth von $2.00 bis $2.50.	$1.25

Unsere Waaren sind unvergleichlich in Mode, Passen und Ausführung. Sie sind tailor-made in den besten amerikanischen und europäischen Werkstätten.

THE FAMOUS,

-O-P-O-

340 und 342 State Str.

Offen bis 9½ Uhr Abends. Samstags bis 11½ Uhr.

Conflicte unter den deutschen Heerführern.

Daß es im Jahre 1866 und 1870 unter den preußischen Heerführern nicht ohne Streitigkeiten abgegangen ist, beweist der Fall Steinmetz deutlich genug. Aber auch mit den Generälen Vogel von Falkenstein und von Werder hat Moltke damals sehr häufig in Streit gelegen. Diese drei Heerführer wollten die Autorität des Chefs des Generalstabes nicht in allen Punkten anerkennen. Moltke, dessen Berühmtheit erst im Jahre 1864 begonnen hatte und dessen Stellung als eigentlicher Chef aller kämpfenden Armeen im Jahre 1866 bei den übrigen preußischen Generälen noch durchaus nicht fest begründet war, hat manchen bittern Strauß mit den übrigen tüchtigen Heerführern auszukämpfen gehabt, und er hat in diesen Conflicten mit den alten Haudegen sehr viel diplomatisches Talent an den Tag gelegt.

Moltke verstand es meisterhaft, den alten Kaiser von dem Werthe seiner Anordnungen zu überzeugen und Wilhelm I. gab in fast allen Streitfragen den Moltke'schen Vorschlägen den Vorzug, aber hernach entspannte sich stets Intriguen. Die Vorliebe des alten Monarchen für seine langjährigen Freunde machte sich immer wieder geltend und Moltke wurde eigentlich erst nach dem Schlachttage von St. Privat unbeschränkter Herr der Situation. Der alte Feldmarschall hat über diese Conflikte Niederschriften hinterlassen, welche ganz sensationelle Enthüllungen, namentlich über den alten Steinmetz enthalten sollen. Die Veröffentlichung dieser Schriften dürfte jedoch erst in Jahren erfolgen. Ueber diese Conflikte weiß der militärische Berichterstatter des „Berliner Tageblatts" Folgendes zu erzählen:

Moltkes Gegnerschaft zu General v. Steinmetz trat keineswegs erst bei dem Hange zu den Eigenmächtigkeiten des Generals an der Saar, der Nied und in Folge verschiedener Anordnungen auf dem rechten Flügel bei Gravelotte hervor. Sie war, trotz der glänzenden Erfolge des Generals v. Steinmetz 1866, recht eigentlich in jenen Jahren entstanden. Die Umstoßung der Schlachtordnung und die Formation in Halbbataillone von Seiten Steinmetz's rief eine sachlich scharfe Kritik Moltkes hervor, und die beiden Männer waren von Charakter zu große Antagonisten, ihre Energie war eine so „anders geartete", daß eine ersprießliche Thätigkeit von dem Armeeführer Steinmetz von Moltke nicht erwartet, nicht für möglich gehalten wurde. Aus diesem Grunde hat sich der Feldmarschall auch gegen diese Verwendung des Generals v. Steinmetz 1870 gesträubt. Allein damals imponirte Steinmetz noch mächtigeren Persönlichkeiten, er war ja auch populär in seiner Art, und Moltke unterlag. Dies ist vielleicht das einzige Mal, daß man seinem Rathe in dieser Richtung nicht folgte; indessen man hatte sehr schnell Veranlassung, es zu bereuen.

Die Verhältnisse rechtfertigten bald Moltkes Meinung, und er blieb Sieger; er behielt Recht. Daß hierbei schließlich noch der Zwist zwischen Prinz Friedrich Karl und General v. Steinmetz zur Sprache kam, soll nicht unbemerkt bleiben. War es doch eine der peinlichsten Scenen, daß, als sich die beiden Oberkommandos einmal begegneten — die Befehlshaber an der Spitze — General v. Steinmetz ostentativ den Prinzen „ignorirte". Jedenfalls dürften die Kapitel Falckenstein, Steinmetz, Werder die interessantesten unter den Arbeiten über zeitgenössische Militärs sein! Nicht unerwähnt soll bleiben, daß trotzdem der dankbare Monarch dem General v. Steinmetz seine Gunst nicht entzog. Steinmetz reichte nach 1870—71 seine Memoiren dem Kaiser ein. Der Monarch hat sie gelesen, hielt aber die Veröffentlichung für unpolitisch und unzeitgemäß. Steinmetz fügte sich darauf dem Wunsche des Kaisers, die Veröffentlichung zu unterlassen, und seitdem ruhen sie als Manuscript.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Blue Jeans.
Chicago Opera House — W. H. Crane.
Columbia Theater — „All the Comforts of Home".
Hooleys — „Alabama".
Haymarket — „Later On".
Academy of Music — „Our Irish Visitors".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Toni Pastor Co."
Windsor — „The Bottom of the Sea".
Alhambra — „Myrtley Ferns".
Havlins — „Foggs Ferry".
Peoples — Spooner Comedy Co.
Madison Str. Opera House. — Variety.
Standard — „The golden Gulch".

Verlangt eine Million.

Im Bundesgericht reichte gestern Wm. Sturges eine specificirte Rechnung für seine sich auf eine Million belaufenden Forderungen gegen die Farwells und das Congreßmitglied Abner Taylor ein. Die Forderung datirt noch von der Zeit, zu welcher Sturges die große Anleihe des „Teres Land Co.", deren Haupteigenthümer die Verklagten waren, unterbrachte.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern bewilligt: Mary E. gegen John W. Trent, wegen Verlassens; Clara Louise gegen Walter Burnham, wegen Verlassens; Julia A. gegen Patrick J. Moore, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Adelia gegen Anton Korab, wegen Grausamkeit und Verlassens.

Folgendes Scheidungsdekret wurde bewilligt: Marie von Martin Cobelka, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Franz Marke, Ida Gruening.
Frank Roseberg, Mattie Surredin.
Elmer L. Kellogg, Hattie B. Harlow.
Johann Wernikowski, Josephine Wolzohn.
Philip Nothoff, Lizzie Altmannsperger.
Josef Oberleitner, F. Schmidtbauer.
John Althaler, Theresa Wilhelm.
John Hendele, Katie W. Wagner.
Joseph Marvin, Josefine Kalowsok.
Albert Kroschel, Sophia Schmitz.
Wm. C. Barty, Augusta Splett.
James Sindelar, Antonia Spicker.
Josef Teplo, Frances Holasova.
Henry Peeters, Marie Lainbeau.
Christ. Schweinfurth, Lena L. Ritter.
Fred. Haß, Mary Butzbach.
William F. Frase, Clara A. King.
Cornelius O'Leary, Annie Sweeney.
Karl Witt, Johanna Tobian.
Winand B. Bueltgen, Ottelia Eberle.
Paul Sommerfeldt, Rohde Lern.
William Niehoff, Emma Howard.
George Weber, Lizzie Hanal.
Eugen Haas, Julia Rensch.
Frank Lusk, Anna Brichowa.
Carl L. Grahmann, Lillie M. Griggs.
Frederick Smith, Minnie Krusemark.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Carl Marnett, 20 Lübeck Str., 4 J. 6 M.
Emilie Bozner, 3607 Dashiel Str., 6 M.
William Körber, 178 E. Ohio Str., 7 M.
Fritz Tulous, 94 Ontario Str., 2 M.
Robert Kulp, 5502 Wentworth Ave., 22 J.
Einar Braatz, 1643 N. Clark Str., 7 M.
Anna Goldstein, 504 S. Canal Str., 18 J.
Clara Scholz, 195 W. Lake Str., 6 J. 8 M.
Emilia Schäfer, 379 Maxwell Str., 23 J.
Christian Krinn, 346 W. Harrison Str., 60 J. 10 M. 5 T.
Frankie Reuter, 6228 Halsted Str., 11 M. 2 T.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Christ Luke, zweistöck. Wohnhaus und Laden, 8917 Commercial Ave., $4200; L. Donnelly, zweistöck. Anbau, 8957 Green Bay Ave., $1500; J. E. Zimmermann, zweistöck. Flats, 6640 Oglesby Ave., $2500; Baß Brothers, zweistöck. Wohnhaus, Peoria und 86. Str., $2500; Baß Brothers, zweistöck. Wohnhaus, 85. und Peoria Str., $1800; H. Herstrepper, zweistöck. Anbau, 5333 Halsted Str., $2200; Frau E. Kling, zweistöck. Flats, Sangamon und 66. Str., $2500; F. Karls, einstöck. Cottage, 4843 Wood Str., $1200; J. Pettit, zwei dreistöck. Flats, Läden und Basement, 63. und Sherman Str., $13,000; John Rutz, einstöck. Cottage, 4913 Wood Str., $1200; E. Conlay, einstöck. Cottage, 5606 Loomis Str., $1000; Oscar Charles, zwei einstöck. Cottages, 218 und 224 Bosworth Str., $2000; Charles Hayes, zweistöck. Flats, 1024 Seminary Ave., $1400; G. E. Hobsall, einstöck. Cottage und Basement, 770 Bonney Ave., $1200; Henry Bremer, zweistöck. Flats und Basement, 60 Hoffmann Ave., $2500; Arthur Hoffmann, einstöck. Cottage, 43 Bryson Ave., $1000; Max J. Stulba, zweistöck. Wohnhaus, St. Charles Ave. und George Str., $1300; M. Schemmer, zweistöck. Flats, Laden und Basement, 813 W. 22. Str., $6500; H. Dibble, einstöck. Anbau, 158—169 Franklin Str., $15,000; Charles Hotty, zweistöck. Flats und Basement, 80 Lull Place, $1800; John Wagner, dreistöck. Flats, Laden und Basement, 536 Fullerton Ave., $5000; Sheridan Club, dreistöck. Club-Haus und Basement, S.-W.-Ecke 41. Str. und Michigan Ave., $40,000; Fred Kämpfer, dreistöck. Werkstatt und Basement, 265 Elm Str., $[illegible]000; Frank Potera, 3stöck. Backstein-Gebäude mit Basement, 675—677 West Taylor Str., $6,000; Morris Klaß, 1stöck. Backstein-Anbau mit Basement, 1408 22. Str., $1,500; J. E. Lamb, zwei 2stöck. Backstein-Flats mit Läden und Basements, 360—362 West Taylor Str., $4,000; Louis Helweg, 1stöck. Backstein-Anbau mit Basement, 1218 Montana Str., $1,500; Frau Annie Cosgrove, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1622 Dewey Court, $3,800; M. Krause, 6stöck. Backstein-Lagerhaus mit Basement, 158—168 Randolph Str., $100,000; E. Silander, 3stöck. Frame-Flats, Lyons und Evans Ave., $1,400; Henry Beck, 1stöck. Frame-Cottage, Nutt Ave. und 80. Str., $1,400; Harry Ludington, 3stöck. Backstein-Gebäude mit Basement, 4831 Kenwood Ave., $5,000; John Wagner, 2stöck. Frame-Flats, 8748 Houston Ave., $2,100; S. Dunby, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Läden und Basements, 7347—7349 Vincennes Ave., $16,000; H. H. Toul, 2stöck. Frame-Flats, 5984 La Salle Str., $2,000; J. J. Bradley, 2stöck. Backstein-Flats mit Keller, 7017 Wright Str., $3,000; Frl. Laura Loch, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 645 43. Str., $6,000; T. W. Reimas, 2stöck. Frame-Flats 6948 Dickey Ave., $2,100; [illegible] J. Sandberg, 3stöck. Backstein-Gebäude mit Basement, 463 Dearborn Ave., $[illegible]; J. W. Ostrander, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Basements, 1058 und 1065 West Polk Str., $10,000; Edward Braske, 3stöck. Backstein-Flats mit Keller, 838 Girard Str., $4,000; George McDonnell, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 195 Centre Ave., $4,200; K. Sylleng, 2stöck. Frame-Flats, 861 Darnia Ave., $2,500; B. Bender, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 3139 Butler Str., $2,800.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Schmähschrift gegen Oesterreich.

Vor Kurzem ist eine anonyme Schrift erschienen unter dem Titel „Der Untergang Oesterreichs". Dieselbe rührt von Max Bewer her, einem Journalisten, der während des Winters viel in Friedrichsruh verkehrt und über Bismarck ein Aufsehen erregendes Buch geschrieben hat. Diese neueste Schmähschrift gegen Oesterreich ist nun von den „Hamburger Nachrichten", bekanntlich das Leiborgan des Fürsten Bismarck, vollinhaltlich indossirt worden, und das hat in Oesterreich ungeheure Aufregung und Verstimmung hervorgerufen. In jener Schrift wird nämlich die österreichische Armee wie folgt geschildert: Die österreichische Infanterie, deren laxe Disciplin, unzulängliche Marschtüchtigkeit und Unsicherheit in der Fechtweise bekannt sei, könne kein Vertrauen einflößen. Weiter heißt es dann:

Dies hat seine Ursache in dem Conglomerat von Volksstämmen des Donau-Kaiserstaates, in der Sprachverschiedenheit, in der höchst mangelhaften Organisation, in dem viel zu hohen Alter der wichtigsten Chargen für die Ausbildung und Gefechtsführung, der Hauptleute und Bataillonskommandanten, in den zu jungen Unteroffizieren u. s. w." Allgemein und günstig wird über die Kavallerie geurtheilt und auch über die Feldartillerie, obwohl die Stärke der ersteren für unzulänglich, die Stärke und Organisation der letzteren für unzureichend gilt." Man sei in Oesterreich der Ansicht, daß Oesterreich gegen Rußland sich selbst vertheidigen könne. Diese Annahme aber beruhe auf einer vollkommenen Unkenntniß der Streitkräfte. Die russische Armee habe jedenfalls in dem letzten Jahrzehnt große Fortschritte gemacht, von der österreichischen könne man zum mindesten das Gleiche nicht immer sagen. Die russische Armee sei der österreichischen an Zahl um mehr als das Doppelte überlegen und die russische Infanterie ganz zweifellos besser geschult, leistungsfähiger und tüchtiger als die österreichische. Die russische Organisation und Kriegsbereitschaft überhole die österreichische ebenfalls, ja es dürfte kaum eine Armee auf dem Festlande solche Ungleichheiten in der Organisation aufweisen wie die österreichische, und damit den Uebergang zum Kriege in so hohem Grade erschweren. Oesterreich-Ungarns Armee habe sich bei einem mangelhaften Territorial-System in einem so bedenklichen Grade dem Milizwesen genähert, daß eine Mobilmachung zu den größten Schwierigkeiten und Verzögerungen führen werde, während Rußland den entgegengesetzten Weg der festen einheitlichen Organisation u. s. w. eingeschlagen habe und weit schneller als Oesterreich kriegsbereit sein könne. Letzteres brauche etwa drei Wochen, um seine Armee zu versammeln u. s. w.

Daß die Presse des Donaureiches über diese Auslassungen empört ist, ist aus mehr als einem Grunde begreiflich. Zunächst der Ton, in dem die Broschüre geschrieben, ist ein so unbeschreiblich hochmüthiger und anmaßender, daß fast jede Zeile verletzend und beleidigend wirkt; die österreichische Armee wird einfach als inferior betrachtet und behandelt. Außerdem wimmelt die Schrift von einer Menge von Irrthümern und Fehlern, die ihr denn auch Schritt für Schritt nachgewiesen werden. Diese sind theilweise so grober Natur, daß entweder Unkenntniß der Verhältnisse oder böswillige Absicht bei dem Verfasser vorhanden sein muß.

Den besten Beweis dafür, daß die in der Broschüre niedergelegten Ansichten an maßgebender Stelle in Deutschland nicht getheilt werden, liefert die Thatsache, daß der deutsche Militärattache in Wien dem österreichischen Kriegsminister sofort sein Bedauern über das Erscheinen der Broschüre ausgesprochen hat.

Einzelne Wiener Blätter fragen, in welcher Beziehung wohl Fürst Bismarck zu der Schmähschrift stehe? Sie leiten die Berechtigung dieser Frage aus der Thatsache, daß die „Hamburger Nachr." die Auslassungen der Broschüre sich angeeignet haben. Es ist indeß daran zu erinnern, daß der ehemalige Reichskanzler den Bund mit Oesterreich-Ungarn geschaffen hat, und daß, wenn wirklich die Donaumonarchie ein militärisch wenig verläßlicher Bundesgenosse sein würde, gerade ihn dafür die Verantwortung treffen werde, daß er Deutschland zu einem untüchtigen Bundesgenossen verholfen hat.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Marktbericht.

Chicago, 21. Mai 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 60c—65c per Dutzend.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Spargel 75c—$1.00 per Dutzend.
Salat 90c—$1.00 per Kiste.
Kartoffeln 80c—$1.00 per Bushel.
Süße Kartoffeln $3—3.50 per Barrel.
Rothe Beten $2.00—2.50 per Kiste.
Weiße Rüben $1.00 per Kiste.
Zwiebeln $5.00 per Barrel.
Sellerie 25—35c per Büschel.
Kohl $1.75—2.00 per Kiste.
Spinat 50c—75c per Brl.

Butter.
Beste Rahmbutter 17—18c per Pfund; geringere Sorten variirend von 13—17c.
Butterine 13—17 Cents per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Brick 12—12½c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—12½c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $3.00—$4.00 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.00 per Barrel.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9½c per Pfd.
Küken $1.50—$5.00 das Dutzend.
Truthühner 8—9c; Enten 8½c—9½c.

Eier.
Frische Eier 15c—15½c.

Hafer.
No. 2, 51—52; No. 3, 50—51½.

Heu.
No. 1, Thimothee, $13—$13.25.
No. 2, $11.50—$12.00.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK
TROPFEN
das beste Mittel gegen

Unverdaulichkeit.

Seit längerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, keines der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. August König's Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her. — Christian Leyhe, 2016 Orleans-Straße, Baltimore, Md.

Kopfschmerzen.

Ich litt häufig an Kopfschmerzen und alle Mittel die dagegen angewandt wurden, waren erfolglos; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mir jedesmal Linderung schafften.—Wm. Bohn, Lancaster, Pa.

Verstopfung.

Jahre lang litt ich an Verstopfung, heftigen Störungen des Magens, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, rc. Die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen bringt stets Besserung.—Jakob Zeller, Ottawa, Ills.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen
und der Kehle.
Nur in Original-Paketen. Preis 25 Cts.

Große Mai-Feier
verbunden mit
THEATER-VORSTELLUNG
arrangirt von den
Aktiven des Socialen Turnvereins
zum Besten der am Kreisturnfest zu St. Paul theilnehmenden Riege, in der SOCIALEN TURN-HALLE, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag Abend, den 23. Mai '91. Eintritt 25c @ Person. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein — Das Comite. difrsa9

Große Eröffnung
von
Columbia Park,
am Sonntag, den 24. Mai.

Mehrere deutsche Vereine werden mitwirken. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Die Eisenbahnzüge verlassen das Polk Str. Depot Morgens 10.30 und Mittags 1 Uhr und kehren um 6.30 Abends vom Park zurück.
Es ladet ein
7 — Die Columbia Park Co.

Bäcker- u. Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. 28ap1m9

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger, kräftiger Mann, etwa 18 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, mit einiger Stadtkenntniß, zur Aushilfe in einem Weinkeller und Waarenablieferung in der Stadt. Applikant mit einiger Erfahrung in diesem Geschäft wird vorgezogen. Vorerst mäßiger Lohn. Gelegenheit, dauernde und gute Stellung zu erlangen. Adresse B. 142, „Abendpost". 7

Verlangt: Painter und Calciminer. 785 Larrabee Str. 5

Verlangt: Ein Bauschlosser und Schmiedehelfer. S. Canal und 31. Str. 5

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 227 E. North Ave. 5

Verlangt: Ein deutscher Mann in gesetzten Jahren, der sich im Garten und Haus nützlich machen will. 1524 Michigan Ave. 5

Verlangt: Ein starker Junge, um in Furniture-Store zu arbeiten. 1037 Milwaukee Ave. frsa5

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. 584 Ogden Ave. 5

Verlangt: Ein Junge von 17—18 Jahren. 62 Wells Str., im Saloon. 5

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. John Kuerschner. Desplaines. Jll. frsa5

Verlangt: Ein Bauschlosser für Fences und Railings. 414 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Ein guter Rockschneider an Kundenarbeit. 917 Clybourn Ave. dofr6

Verlangt: Ein junger Mann von 16—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann und im Grocerystore zu helfen. Ecke 53. Str. und Ashland Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann, um das Barbier-Geschäft zu erlernen, einer der etwas von dem Geschäft versteht, wird vorgezogen. 333 E. North Ave. 6

Verlangt: Ein Schlosser für Drahtarbeit; auch ein guter Junge. 196 Madison Str. 9

Verlangt: Ein Mann an Bandsäge Schäter. 941 N. Western Ave. 8

Verlangt: Ein Engineer mit License an kleiner Lee Maschine. 941 N. Western Ave. 8

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 232 West 14. Str. frsa8

Verlangt: Ein junger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. Vorzusprechen 345 Ward Str., nahe Southport Ave. frsa8

Verlangt: Ein guter Schmied. 512 Ogden Ave. frsa8

Verlangt: Guter Schlosser. Wm. Schnitzer, 22 Fourth Ave. 8

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 528 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Painter. 1608 51. Str. frsa6

Verlangt: Ein junger Schuhmacher. 942 Clybourn Ave. 6

Verlangt: Ein Vorbügler an Röcken im Schneidershop. Guter Lohn. Steiger Platz. 96 Wade Str. ffamo0

Verlangt: 4 Schreiner für Fenster- und Thürenfabrik. A. Dietz, 619 Sheffield Ave. 8

Verlangt: Cabinetmacher. 316 S. Clinton Str. dofr8

Verlangt: Sofort, etliche gute Bandsäger. Northwestern Parlor Suit Co., 687 Clybourn Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Nur einer, der etwas davon versteht, braucht sich zu melden. 3603 S. Halsted Str. dofrsa8

Verlangt: Mehrere Painters und Finishers. 305 Cleveland Ave. midofr0

Verlangt: Ein Junge, der in der Stadt bekannt ist, mit Pferden umgehen kann und etwas von der Gärtnerei versteht. 225 Mohawk Str. midofr11

Verlangt: 4 gute Painters und Calsominers. 447 W. 18. Str. 18mai1w6

Verlangt: Gute Männer können $50 per Tag verdienen, beim Verkauf unserer $50 Lotten. Nachzufragen bei Jay Dwiggins & Co., 409 Chamber of Commerce Building. 18mai1w5

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 383 W. Lake Str. 16mai1w5

Verlangt: Einem guten deutschen Uhrmacher ist Gelegenheit gegeben, sich mit wenig Kapital selbstständig zu machen. Zu erfragen im Drug Store, 156 W. Randolph Str. midofr7

Verlangt: Ein junger Mann, um sich im Allgemeinen in der Wirthschaft nützlich zu machen. Theodor Schwengel, 747 Wells Str. midofr9

Verlangt: Ein geweckter, ehrlicher Junge um Milch zu peddeln. Nachzufragen bei Adam Seufert, Ecke North und Simons Ave., Humboldt Park. midofr

Verlangt: Zwei Bushelmänner für alle Arbeit bei Aug. Schwarz, 126 Dearborn Str. midofr

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 2fb1j6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Therese Mueller**, geb. Bernt, im Alter von 30 Jahren, nach kurzem Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Mai, 11½ Uhr Vorm., vom Trauerhause, 200 25. Place, aus nach St. Marien Friedhof statt. 7

Johann N. Müller, Gatte, nebst Kindern, Bruder, Schwager und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges geliebtes Kind im Alter von 8 Monaten nach 14tägiger Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Mai, 11 Uhr, vom Trauerhause, 200 Richmond Str., nahe Humboldt Park, aus nach Waldheim statt.

Adolph und Maria Schaefer, Eltern.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme an dem Begräbnisse unseres Sohnes und Bruders, und dem Herrn Pastor Wunder für die trostreiche Predigt am Sarge.

Christian Wiedemann, Susanna Wiedemann, Eltern.
11 **Karl, Edmund, August,** Brüder.

Danksagung.

Hiermit den Zöglingen und dem Trommel- und Flöten-Chor des Turnvereins Aurora, sowie sämmtlichen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank für ihre geschätzte Betheiligung am Begräbnisse unseres innigstgeliebten Sohnes.

Fr. d. Kassel,
11 **Ernestene Kassel.**

Angebote

Für Materialien und den Bau eines Elektrizität-Gebäudes. World's Columbian Exposition, Chicago, Jll., 20. Mai 1891.

Versiegelte Angebote für die Arbeit und das Material zur Vollendung des Elektrizitäts-Gebäudes der Weltausstellung werden bis zum 1. Juni 1891 Nachmittags 1 Uhr in der Office des Bau-Chefs der World's Columbian Exposition entgegen genommen. Besagte Angebote müssen in Uebereinstimmung stehen mit den Zeichnungen und Spezifikationen, welche am und nach dem 20. Mai 1891 im Bauamt des Jackson Parks aufliegen. Es müssen die Angebote auf Formulare geschrieben und in Couverts geschlossen sein, welche vom Bau-Departement geliefert werden.

Eine Sicherheit in Gestalt eines beglaubigten Checks von $50, zahlbar an die World's Columbian Exposition, wird zur Sicherstellung der Rücklieferung aller Zeichnungen an die Jackson Park Office verlangt.

D. H. BURNHAM,
Chief of Construction,
World's Columbian Exposition,
dofr9 — 1143 „The Rookery", Chicago, Jll.

Prächtiges Naturbild.
NIAGARA FALLS IN CHICAGO
Rundgemälde der Stromschnellen. Baumwollplantage am Mississippi. **Wabash Ave. und Hubbard Court.** Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50 Cents, Kinder 25 Cents. 18mai1w5

Große Eröffnung
des neu renovirten Picnic-Garten **Fritz Grove**, Ecke Webster und Clybourn Ave. Große Concert- und Tanzmusik **Sonntag, den 24. d. M.** Achtungsvoll
Peter Ludwig, Eigenthümer.
Vereine und Gesellschaften können den 4. und 5. Juli sowie Sonntage im August noch renten. frsa7

An Damen! — Ich beseitige entstellenden Haarwuchs ohne Anwendung von Electricität durch mein einfaches, bewährtes Geheimmittel schmerzlos und gründlich. Kostenpunkt den Mitteln der Partien entsprechend. Preis per Box postfrei $2 gegen Money Order oder C. O. D. Mrs. D. Reiß, 313 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu lernen. 98 Sigel Str. 5

Verlangt: 500 Häklerinnen an Shawls und Fascinators-Arbeit wird nach Haus gegeben. Arbeit das ganze Jahr. Knitting Works, 620 W. North Ave., nahe Shober Str. fr—di6

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken zu nähen bei Theo. Rost. 791 N. Halsted Str., hinten. 22mai1w5

Verlangt: Gute Nähmaschinen-Hände für leichte Arbeit. 172 E. Madison Str. frsa5

Verlangt: Finishfrauen an Hosen, sowie kleine Mädchen im Shop bei Hand zu nähen. 78 Orchard Str. dofrsa8

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 342 N. Ashland Ave. dofrsa7

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 641 Milwaukee Ave., oben links. midofrsamo8

Verlangt: Mädchen, um das Putzgeschäft zu lernen. 784 Clark, Ecke Center. midofr9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. 356 Clybourn Ave. 18mai1w6

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 921 S. Halsted Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 30 Willow Str. frsa5

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 56 Evergreen Ave., 2. Flat. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Platz. 336 E. North Ave. 5

Verlangt: Ein junges Mädchen als Stütze bei Hausarbeit. 277 Mohawk Str. frsa5

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit findet dauernde Beschäftigung und guten Lohn. C. A. Eseman, 2345 State Str. frsamo5

Verlangt: Kindermädchen und Aufwärterin. 282 W. 12. Str., Restaurant. frsamodi5

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. 309 Bissel Str. frsa5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit, $3 die Woche. 382 W. Chicago Ave. 5

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin, 4 Kinder, das jüngste 4 Jahre alt. 88 Nuble Str., nahe 18. Str. Fred. Post. 5

Verlangt: Mädchen das deutsche und englische Schrift setzen kann. Eins das Musik versteht, wird vorgezogen. Nachzufragen 334 Dearborn Str., Room 490.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei Familie von 3 Personen. Nachzufragen 2. Flat, 306 Bissell Str. 6

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für einige Stunden Hausarbeit per Tag. 510 W. 12. Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 504 Milwaukee Ave., im Store. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gute Heimath. 3508 S. Halsted Str., Butchershop. frsa9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 208 W. Chicago Ave. 0

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin und ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Bettenmachen. Guter Lohn. 392 Ost 22. Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 624 Wells Str., 2. Flat. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren. 149 Clybourn Ave. dofr6

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, um einen kleinen Haushalt zu führen. Adr. Mathias Hoff, Mayfair, Cook Co., Jll. dofr8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 331 Garfield Ave. mifr9

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. Paul A. Netzband, 210 Wells Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen, in einer Restauration. 50 W. Randolph Str. dofr8

Verlangt: Intelligente Mädchen, Dining Room-Arbeiten zu lernen. 70—72 Ost Randolph Str. dofr9

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 20. Str., Johns Place, nahe Lake Str. mdfr0

Verlangt: 100 gute Mädchen für allerlei Arbeit. 2560 Cottage Grove Ave., Telephon 8524. M. H. Carry. mi—mo6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 683 Center Ave. midofr7

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Restaurants und Boardinghäuser in dem Stellenvermittlungs-Bureau 752 12. Str. Frau Greß. 20mai1w8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3360 Wallace Str. midofr7

Verlangt: Täglich 50 Mädchen, gute Familien, höchster Lohn. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. midofr0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 13—15 Jahre alt, zur Aufwartung eines Kindes und für leichte Hausarbeit. 5757 Dearborn Str. 8

Verlangt: Zimmermädchen. Zu erfragen 333 S. State Str., im Hotel. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um bei Tisch aufzuwarten. 395 Milwaukee Ave., Ch. Miller. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 20 Orchard Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 38 Cornell Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, sofort, guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Herm. Baune, 138 W. Harrison Str., Ecke Jefferson Str. frsa8

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—15 Jahren. 455 Dearborn Ave. frsa8

Verlangt: 14—15jähriges reinliches Mädchen zur Hilfe im Haushalt. 695 Orchard Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß etwas Englisch verstehen. 16 Arthington Place. 6

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches kochen und waschen kann, gegen guten Lohn. 235 W. North Ave. mdfr0

Verlangt: 100 Mädchen im Employment Bureau bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. midofrsa11

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 96 Fullerton Ave. 6

Verlangt: Eine ältere, starke Waschfrau am Samstag. 491 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. Angenehme Stellung für passende Person. 39 Stone Str., 2. Flat, zwischen Division und Goethe Str. ffamo0

Verlangt: Ein älteres Mädchen zur Führung des Haushaltes für 2 Personen, wo keine Frau im Hause ist. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 22 Cornell Str. ffa0

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen im Restaurant. Guter Lohn wird bezahlt. 446 S. Halsted Str. frsa8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1051 Lincoln Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 71 Nord Clark Str. dofrsa8

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Nachzufragen 190 Clybourn Ave. dofr6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 202 S. Lincoln Str. dofrsa8

Verlangt: 100 gute Mädchen für allerlei Arbeit. 2560 Cottage Grove Ave. M. H. Carey, Tel. 8524. dofrsamodi2

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um auf Kinder aufzupassen. 1420 Dunning Str. doff2

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn bezahlt. 631 N. Clark Str. dofr2

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. dofrsa2

Verlangt: 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen. $3—$6. Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi4t0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 602 W. 14. Str. dimidofr5

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 667 Wells Str. Mrs. Taubert. 19mai1w5

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 427 Ost Division Str., Price. 8mai1w8

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave. 18mai1w6

Verlangt: Ein Zimmermädchen, eine Kellnerin. 180 O. Randolph Str. 16mai1w5

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient bei G. Duske, 448 Milwaukee Ave. 16mai1w5

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. 206 Blue Island Ave. 18mai1w5

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen; Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 18mai1w2

Verlangt: 200 Mädchen für die besten Familien, Nordseite. 518 Wells Str., Frau Apel. 18mai1w6

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction," 581 N. Clark Str. 4mai1m6

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 29ap1mo5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3559 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. dwi

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Eine erste Hand Brodbäcker sucht stetigen Platz. Adr. Chas. Ebert. 330 W. 18. Str. 5

Gesucht: Junger Deutscher, auch dänisch sprechend, sucht Stelle als zweiter Bartender. Adresse G. 140, „Abendpost." 6

Gesucht: Beständiger Platz als Bartender, der auch am Tisch arbeiten kann. Adresse: G. 195, „Abendpost".

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung als Sattler und Polsterer. M. R. B., 890 W. 21. Str. dofrsa6

Gesucht: Stelle als erster Klasse Bäcker, zweite Hand an Brod. Nachzufragen 75 Bunker Str., Chicago. dofr9

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Watchman. 129 Rudel Str. midofr8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, versteht alle Hausarbeit, wünscht eine gute Stelle. 40 N. Center Ave. 6

Gesucht: Familien-Wäsche, 25 Cts. per Dutzend. Frau Anderson, 427 Milwaukee Ave., 2. Floor. 0

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 392 W. 14. Str., Hinterhaus, rechts 1 Treppe. dofrsa6

Gesucht: Eine Frau oder Mädchen, die Küche im Saloon bei gutem Lohn selbstständig zu übernehmen. 743 S. May Str. dofrsa5

Persönliches.

Wm. Lamberts deutsches Expreß-Geschäft, Südseite, billige Bedingungen. 3001 Shields Ave. 20mai1w8

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehmen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mai1jl

Löhne, Noten, Boards, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 18mai1w12

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10. Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Alte Schingle-Dächer neu geschindelt, gute Arbeit garantirt. C. H. Heyne. 315 W. 18. Str. 5

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Zwei Männer suchen Board in einer guten deutschen Familie, 8 Block vom Courthause. Offerten mit Preisangabe B. 192 Abendpost. dofr8

Zu miethen verlangt: Ein Stall für 3 oder 4 Pferden und Platz für zwei Wagen. The H. Nathan Liquor Co., 174—176 W. Division Str. mdofr0

Gesucht: Zimmer und Beköstigung in Privatfamilie. Bitte gefälligst zu adressiren mit Preisangabe B. 122, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein möblirtes Zimmer am liebsten bei einer Wittwe. Adr. G. 150, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein stetiger Arbeiter wünscht Zimmer, wenn möglich mit Kost in Privatfamilie, oder bei einer alleinstehenden Frau. Adr. unter G. 125, „Abendpost." frsamo6

Unterricht.

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe rc. 27ap1m10

Deutsche Sprachschule, für Erwachsene und Kinder. 202 Burling Str., erste Etage. 19mai1w6

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Rud. Schlick, Concertist aus Wien. 555 N. Clark Str. 18mai1w5

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause sehr billig. Kleider werden zugeschnitten und angepaßt. Frau Duerning, 1582 Milwaukee Ave. 4ap1m8

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig. Ein gutgehender Eckaloon. Anzufragen 718 Clybourn Ave. frsa5

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. Billig. 1115 Elston Ave. frsa5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Barbiershop Krankheitshalber, billig. Näheres bei August Elser, 957 Nord Halsted Str. 2mai1w6

Zu verkaufen: Ein gut eingeführtes Liquorgeschäft, billig. Zu erfragen 677 Elk Grove Ave., bei Wm. Schwartz, nach 6 Uhr Abends oder Sonntag. frsa6

Zu verkaufen: Eine Milchroute, Umstände halber billig. 5718 May Str. 22mai1w6

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute. 155 Kunden für $15. N. Kuell, 246 Mohawk Str. 6

Zu verkaufen: Ein Rockschneider-Shop mit fünf Nähmaschinen, Knopfloch-Maschine, zwei Bügelmaschinen und sämmtlicher Einrichtung, billig zu verkaufen. 2508 Hanover Str., nahe 25. Str. frsamo5

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus; wegen Krankheit billig auszuverkaufen. 563 Clybourn Ave. frsamo9

Wir haben Käufer für einen Saloon von $2000 bis $5000 baar. Weber & Schaad, 94 La Salle Str. 9

Zu verkaufen: Vollständiges Schuhgeschäft mit Einrichtung. Eckstore und Wohnung zu vermiethen. 365 W. Chicago Ave. 9

Zu verkaufen: Eine gute kleine Bäckerei in guter Lage. 232 N. Centre Ave. 9

Zu verkaufen: Ein Grocery Store und Meat Market an Wallace Str. Nachzufragen 3414 Auburn Ave. frsamo9

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Grocerystore mit Pferd und Wagen, muß diese Woche verkauft werden, für die Hälfte vom Werth. Nachzufragen 190 Center Str., 1 Flat. frsa6

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, desgleichen ein neuer Store, passend für einen Saloon. Nachzufragen No. 345 Fullerton Ave. frs6

Zu verkaufen: Ein 6 Kannen Milchgeschäft. 155 W. 13. Str. frsamodi8

Zu kaufen gesucht: Ein Saloon in einer guten Gegend mit Preisangabe. Adr. A. 126 „Abendpost". 5

Zu verkaufen: Billig, wegen eintretenden Alters, ein gutgehender Delikatessen Store mit oder ohne Pferd und Wagen. Humboldt Park. 868 California Ave. dofrsa8

Zu verkaufen: Saloon und Liquorgeschäft wegen Abreise nach Deutschland, eines der besten Geschäfte der Westseite. 455 W. Chicago Ave. ffa0

Einem guten deutschen Uhrmacher wird Gelegenheit geboten, sich mit wenig Geld selbstständig zu machen. Zu erfragen im Drugstore 156 W. Randolph Str. dfr8

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Delikatessen, Bäckerei, Candy, Cigarren und Tobaccostore. 59 Willow Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Billig. Ein gutgehendes Schuhmacher-Geschäft, 5 Jahre bestehend, mit Vorrath. 340 W. Van Buren Str. dofrsa5

Zu verkaufen: Eine zwei Kannen Milchroute. Umstände halber billig. 1482 Milwaukee Ave. dofrsa8

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus, 10 Zimmern und neuer Licenz, für $1000. 749 S. Halsted Str. dofrsa8

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, billig. 323 Larrabee Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Delikatessen-Geschäft, wegen anderen Geschäften. 546 Sedgwick Str. dofr6

Zu verkaufen: Grocery Store zum halben Preise. Ecke Heine und Armitage Ave. 20mai1w8

Zu verkaufen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. midofr8

Zu verkaufen: Bäckerei-, Confectionery- und Tabackstore. 103 E. North Ave. bi—fa5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckaloon. Ecke Johnson und 12. Str., wegen Abreise von Chicago. Dennis Smith, Eigenthümer. 19mai1w11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Haus und Lot wegen Abreise. 1619 W. 47. Str. 16mai1w5

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Krankheitshalber. 502 Blue Island Ave. 18mai1w6

Zu verkaufen: 2 Kannen Milch-Route mit Pferd und Wagen. 592 West 14. Str. 14m2w12

Zu verkaufen: Saloon. 559 W. 13. Str. 16mai1w5

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Compagnon zur Vergrößerung eines gut eingeführten Geschäftes, Capital $1000, keine Concurrenz. Offerten unter S. 1000 Abendpost. dofrsa8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Für Frischeingewanderte oder Heirathslustige: Billig zu verkaufen eine vor einem Jahr neu gekaufte, ganze Hauseinrichtung, zusammen oder einzeln. Vorzusprechen jeden Abend nach 7 oder jeden Mittag von halb eins bis eins. 10 N. Union Str. frsa7

Zu verkaufen: Ein sehr schnelles Pferd, wiegt 1000 Pfund. 574 N. Lincoln Str. frsamodi5

Zu verkaufen: Billiger Counter, 4 Showcases, 2 Barbier-Stühle, Cigarrenfigur. Bringt baares Geld. Es muß verkauft werden. 108 W. Adams Str. 6

Zu verkaufen: Billig, vier Arbeitspferde, 3 Steinwagen, Geschirr rc. Gute Arbeit. 307 N. Western Ave. frsa9

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 365 Larrabee Str. frsa8

Zu verkaufen: Ein Wagenpferd und Harneß. Chas. Borsc, 3632 Honore Str. 22mafrsa6

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Buggy, kein Gebrauch dafür, 38 Dollars. Nachzufragen 460 Southport Ave. frsa8

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, wiegt 1350 Pfund. 3714 S. Halsted Str. 9

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig, Kochherd, Betten, Tische, Stühle, Teppiche. 431 Ogden Ave., oben, hinten. dofrsa6

Zu verkaufen: 4 Showcases und 2 Counters. 749 N. Wood Str. dofr8

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. dofrsa6

Zu verkaufen: 5 schwere Esel, auch Pferde mit Geschirr und Wagen oder ohne, werden billig verkauft. Zu erfragen 1057 Lincoln Str., nahe Blue Island Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Pferd, $15. Zu erfragen 683 Elkgrove Ave. dofr7

Zu verkaufen: Neue Federbetten zu mäßigem Preise. Adr. G. 200 „Abendpost". dofr5

Zu verkaufen: Ein noch neuer Bäckerwagen nebst gutem Pferde und Route. Adr. B. 187 Abendpost. midofr8

Zu verkaufen: Alle Sorten neue und schon gebrauchte Wagen und Buggies. 832 S. Halsted Str. 20mai1w8

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. dimidofrsa5

Zu verkaufen: Schreinerwerkzeug nebst Bänken und Zwingen. 214 E. North Ave., 1 Treppe, hinten. dimidofrsa7

Blumen-Pflanzen sind zu haben in Graceland, vor der Steinyard, so billig als irgendwo in der Stadt. John Paulus. 9m2w

Große Auswahl in- und ausländischer Singvögel sowie alle Sorten Käfige und importirter Samen. Alles zu billigsten Preisen. Sonntags offen. 194 Blue Island Ave. 15mai1m10

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteunier & Sperdel. 15de1j6

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m6

Zu vermiethen.

Gesucht: 2 anständige Herren in Kost nebst einzelnen Zimmern. 34 Star Str., oben. frsa5

Zu vermiethen: Store, ein guter Platz, passend für irgend ein Geschäft. Guter Platz für Barbiergeschäft. 362 Sedgwick Str. frsa6

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Frontroom an der Westseite, an eine Pianolehrerin mit Piano, die Hälfte Rente für Unterricht. Adr. A. 196, „Abendpost." 6

Zu vermiethen: Feine möblirte Frontzimmer mit Gas und Bad, an feine Leute, nicht unter $2. 37 Beethoven Place, nahe Wells Str., 1 Treppe. frsa6

Für eine Frau unentgeltlich gutes Heim, welche über Tag außer dem Hause Beschäftigung hat. Näheres 259 W. Chicago Ave., im Store. 0

Zu vermiethen: Großes, hübsches, möblirtes Vorderzimmer, wenn gewünscht, mit Kost, für 1 oder 2 Herren. 238 Chestnut Str., 2. Floor. frsa6

Verlangt: 2 Männer als Boarders bei Privatfamilie. Mit Wäsche $4 per Woche. 291 Clybourn Ave., oben, hinten.

Zu vermiethen: Theil vom Store und Basement. 214 South Water Str. Passend für Käse-, Wurst- und Fisch-Geschäft. dofrsa6

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern und Stall. 4611 Ashland Ave. mi—sa6

Zu vermiethen: Ein schönes, geräumiges, möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, passend für zwei Herren, zu mäßigem Preis. 368 Ost North Ave. 20mai1w0

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. Gas und Bad. 43 Rush Str. 19mai1w6

Zu vermiethen: Eine helle, luftige Halle für Union-Vereine bei Tag und Abends. Billig. 121—123 N. Desplaines Str. 27ap1mo5

Grundeigenthum und Häuser.

Nehmt $10 — $10 — $10 — $10 — $10 — $10

Zu dem

Auctionsverkauf — Auctionsverkauf
Auctionsverkauf — Auctionsverkauf

Samstag, den 23. Mai,

in

West Maywood
West Maywood
West Maywood

Der neuen Fabrikstadt
Der neuen Fabrikstadt

75 Fuß über dem Seespiegel.

West Maywood liegt zwei Meilen über Oak Park hinaus an der Galena Division der Chicago & Northwestern Eisenbahn. 30 Minuten Fahrt vom Wells Str. Bahnhof. Es ist ein Vorstadtplatz, [illegible] ein vollständig eingerichteter Ort mit Läden aller Art, Hauptabzugskanälen, 300 bis 400 Häusern und weiteren 35 im Bau begriffenen. Kirchen aller Confessionen, elektrisches Licht, neues $5000 Schulhaus und erster Classe Fahrgelegenheit (41 Züge täglich). Bald wird auch die elektrische Bahn dahin fahren, welche jetzt bis zum Desplaines Fluß gebaut ist, und durch West Maywood laufen wird, bevor der nächste Schnee fällt.

Wir haben gerade unsere neue Subdivision von 70 Acres, an die alle angrenzend, eröffnet. Wir pflanzen bereits 4000 Schattenbäume, und werden augenblicklich alle Verbesserungen vornehmen, die in der [illegible] Subdivision zu finden sind.

Zur Bezahlung dieser Verbesserungen,

welche jetzt gemacht werden und ungefähr $20,000 kosten, werden wir einen

Auctionsverkauf

abhalten auf dem Eigenthum am Samstag, 23. Mai.

Die bereits gebauten und in Betrieb befindlichen Fabriken, welche bereits 1500 Mann beschäftigen, sind:

Norton Bros' Can Factory,
Chicago Spring and Tire Works,
Norton Tin Plate Works,
Chicago Scraper & Ditcher Co.

Die zu verkaufenden Lotten liegen geographisch in der Mitte der Vorstadt und das höchstgelegene Land innerhalb zwei Meilen. Alle Lotten sind 26½x125 Fuß und der Besitztitel wird garantirt von der Title Guarantee & Trust Co. von Chicago. Der Verkauf geschieht ohne Rückhalt.

Bedingungen: $10 am Verkaufstage. $15 innerhalb 15 Tagen. Rest $5 monatlich mit 6 Proz. Zinsen

Abstract mit jeder Lot

Frei

Unser Spezialzug

verläßt den Wells Str. Bahnhof Punkt 1 Uhr 30 Min. am Verkaufstage und hält nur an Oakley Ave. Frei-Tickets und Pläne in der Office oder am Bahnhof. Die Oakland Wilks Band wird anwesend sein, um Leben zu machen. Wenn Ihr billig zu kaufen wünscht, so kauft jetzt. dofr5

S. M. Bloß & Co., 107 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Grundeigenthum nahe Douglas Park, wenn bald genommen.
Zwei Stock und Basement Haus und Lot, $2800.
Eine feine 1½ Stock Residenz, alle modernen Einrichtungen, mit Stall hinter dem Hause, $3000.
Drei Room Cottage, $1200.
Lotten von $650 aufwärts.
Kaiser & Rangutz.
Office: 608 Oxford, 84 La Salle.
Zweig: Ecke Polk und California Ave. 19mai1w9

Zu verkaufen: Acker zwischen 12. und 16. Str., 10 Meilen vom Court House entfernt. Wir verkaufen 1¼ Acker Blocks mit gradirten Straßen, gepflanzten Bäumen und gegen 12 Abstracte mit jedem, wodurch es einem jeden möglich ist, eine eigene Subdivision zu haben. Station bei dem Eigenthum. Kaufsumme mit $100 baar. Rest 5 Jahre zu 6 Prozent. Kommt und besucht uns in Bezug auf das Grundstück bei irgend einer Zeit. Clark & Pottinger, Room 26, 116 La Salle Str. frsa0

Zu verkaufen: Farm, 120 Acker Land, gutes Wohnhaus u. Scheune, 3 gute Milchkühe u. 5 Schweine, 2 Dtzd. Hühner, 2 Pferde, 2 gute Wagen, Mähmaschine u. [illegible] Alles, was zu einer Farm gehört, 80 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Eisenbahn-Station, für $2300 zu kaufen. Muß verkauft werden wegen Altersschwäche. Näheres 135 Jane Str., nahe Wood und Division Str., J. C. Peizer. mi—fa5

Zu verkaufen: Eine Lott an Division Str., $650, Baar $125. Rest in leichten monatlichen Abzahlungen. Zu erfragen bei J. C. Grohmann, Keine Agenten. 479 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Eine Cottage, 20x44, 6 Zimmer, mit Lot 30x150. Gutes Gartenland. Leichte Bedingungen. Nachzufragen W. Pauer, 244 Sheffield Ave., Nordost-Block von Boulevard und Armitage Ave. 6

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus und 5 Lotten in Wisconsin. Die Stadt hat 12,000 Einwohner. Werde auch annehmen als Theilzahlung gegen Chicago Property. Nachzufragen bei A. Peltz, No. 4650 Ashland Ave. 5mai1w0

Zu verkaufen: Haus und Lot nahe Humboldt Park und North Ave., billig, und zwei Lotten bei Wm. Ohlendorf, 820 W. Huron Str. dofrsa6

Verlangt: Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt. Farmen zu verkaufen und im Tausch für Stadteigenthum. Schönfeld & Co., 151 und 153 Monroe Str., Zimmer 37.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, eine Lot, billig, an Belmont Ave. Zu erfragen 214 E. North Ave., 1 Treppe, hinten. bi—sa6

Harvey Lotten, $225 und aufwärts, zwei Blocks von Harvey Steel Car Works. Werden sich innerhalb 90 Tagen verdoppeln. Zwei & Acres Blocks in Harvey, vier Blocks von Harvey, $600 per Acre. $100 baar, per Acre, Rest in 5 Jahren.
George & Miller,
dimidofrsa9 — 1119 Chamber of Commerce.

Zu verkaufen: Lot mit zwei Häuser an Perry Str., nahe Fullerton Ave., sehr billig. Haake Bros., 45 La Salle Str. midofr11

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages auf Lincoln Ave., zwischen 44. und 45. Str. $50 baar; $12 monatlich. J. W. Boeke, Eigenthümer, [illegible] Emerald Ave. 1mz1j10

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer ohne Kinder mit einem guten Geschäft sucht eine Lebensgefährtin von 40 Jahren. Adresse: F. 104, „Abendpost". frsamo0

Gesucht: Ein Mann in der 40ger, kein Trinker, arbeitsam, mit drei Kindern von 10 und 6 Jahren und 17 Monaten, sucht eine deutsch-katholische Wittwe oder Mädchen für Haushalten, später auch mit Zweck zu heirathen; mit einem Kind mit Kindern umzugeben, nicht unter 38 bis 38 Jahre alt, kann auf Wunsch ein Haus haben. Frau Lizie Korff, No. 125 Larrabee Str.

Verschiedenes.

Verloren: Kleiner weißer und gefleckter Affenpinscher. Wiederbringer wird belohnt bei Pal. Sett, 29 Cleveland Ave.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j6

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. werden Frauen unentgeltlich behandelt jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3m1

Curtis German Oil ist das beste Heilmittel für alle Schmerzen und geschwollene Glieder. Bei Apotheken 25c. dofr7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt bereitwilligst freien Rath in allen speziellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, danernd und zu geringen Kosten. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Geschwüren oder Hämorrhoiden, den Hollvert's Hermit-Salbe nicht heilt. Bei der Schachtel. 174 S. Madison Str.

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Beste Pflege, billige Preise. Sprechstunden Tag aller Art. Frauen behandelt und geheilt. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 412. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27 und Hanover Str.

Geld.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Schönfeld & Co., 151 und 153 Monroe Str., Zimmer 37. midofr11

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum zu niedrigen Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. midofr11

Wer Geld auf Chattel- oder Realestate-Mortgage braucht, wende sich an [illegible], Zimmer 34, Times-Gebäude, Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. [illegible], 81 N. [illegible] Str., Ecke [illegible]

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(19. Fortsetzung.)

Er zuckte die Achsel. „Thun Sie, was sie wollen.“

Sie nickte. „Ich bitte Sie nur nochmals, dafür zu sorgen, daß ich in meinem Zimmer von Niemand belästigt werde.“

„Davor sind Sie ganz sicher.“

„Ich danke. Adieu.“

Sie verließ ihn mit einer kaum sichtlichen Kopfbewegung. Er blieb nicht gerade in zufriedener Stimmung zurück. Es schien ihm im ersten Augenblicke verdrießlich, daß sie im Hause blieb. Es konnte doch Anlaß zu neuen unangenehmen Scenen geben. Und wer bürgte ihm dafür, daß ihre Landsleute den Entschluß so auffaßten, wie sie erwartete?

Sie war wirklich auffallend schön. Wenn sie die Stirn ein wenig nach rückwärts bog und die dunklen Wimpern halb schloß, sah das strenge, regelmäßige Gesicht aus wie ein von Meisterhand gemeißeltes Medusenhaupt.

Asten verfiel in tiefes Sinnen. Alles, was sie bewog zu bleiben, hatte sie ihm nicht gesagt, wohl das Wichtigste nicht. Das galt es jetzt selbst zu ergründen und auf seiner Hut zu sein, damit das Mädchenantlitz den nüchternen Verstand nicht verwirrte.

„....Sie könnten ihn vergiften...“ Die Worte fielen ihm wieder ein. Schade, daß er ihre Antwort darauf nicht gehört hatte.... Daß sie allein aus Abneigung gegen ihre Dorfgenossen blieb, war sicherlich nicht wahr. Diese Abneigung wäre jedenfalls vor dem Patriotismus, der ja alle gegen die Feinde verband, gewichen....

Der Major beschloß, ein scharfes Auge auf das Mädchen zu haben, aber schon in den nächsten Tagen zerstörte sie jedes Mißtrauen. Sie lebte so völlig für sich, als gäbe es außer ihrer Ziege kein Wesen von Interesse auf Erden. Das Thier pflegte sie allerdings mit beinahe krankhafter Zärtlichkeit, brachte es Morgens in den Garten, kochte ihm Mittags selbst die Tränke und holte es eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang regelmäßig zurück. Im Garten saß sie oft stundenlang bei ihm, streichelte es, sprach mit ihm und gab ihm Salz. Asten beobachtete sie ein paarmal, sie aber sah nie zu ihm hin. Und doch wähnte er, sie müsse sich nach einem Menschen sehnen, mit dem sie wenigstens ein paar Worte tauschen könne, und wäre es in Streit und Zorn, — alles besser als diese öde Einsamkeit, in welcher sie ihre Tage verträumte.

Er fing an, ernstliches Mitleid mit ihr zu fühlen. Sie trug ihre Verlassenheit so entschlossen, als dürfe sie vom Schicksal nichts anderes begehren. Gerade das rührte ihn. Und dazu kam ein nicht ganz abzuweisendes Gefühl des Vorwurfes, daß er theilweise doch schuld an ihrer Vereinsamung trage. Hatte er doch verboten, daß irgendwer mit ihr verkehre....

Als er sie am fünften Tage wieder mit der Ziege im Garten sah, ging er zu ihr. Es war doch das wenigste, das er für sie thun konnte, daß er einmal ein paar freundliche Worte an sie richtete.

Sie saß auf einem Bänkchen unter einem vollblätterigen Holunderstrauche und reichte der Ziege die schwarzen Beeren. In dem hellen Mittagslichte sah das mattgelbe Gesicht mit den schönen, verächtlichen Linien mehr noch wie in Marmor gemeißelt aus als am Abend. Als Asten näher kam, zuckten die langen Wimpern auf, und den Offizier traf ein so feindseliger Blick, daß er unwillkürlich stehen blieb.

„Ist Ihnen meine Gegenwart zuwider?“ fragte er grüßend.

Sie antwortete mit der Gegenfrage: „Wünschen Sie etwas von mir?“

„Aufrichtig gesagt, nein! Sie thaten mir nur leid als ich Sie so einsam sah, und ich wollte mich bemühen, Sie etwas zu unterhalten. Ich bin leider nicht ganz unschuldig daran, daß Sie sonst niemand sehen.“

„O, ich verlange nach niemand.“

„Dann soll ich mich wohl entfernen?“

„Wie Sie wollen.“

Sie streckte langsam eine ihrer schmalen, weichen, gelben Hände vor und streichelte das Tier.

Es war diese Bewegung, in der etwas Weiches lag, was der Härte der Worte widersprach, die Asten zurückhielt.

„Sie hassen uns Deutsche sehr,“ fragte er, „es muß deshalb unendlich peinlich für Sie sein, mit uns in einem Hause zu bleiben?“

„Ich hasse Sie nicht mehr als andere, und in jedem Hause würde ich Deutsche finden.“

„Das ist richtig, aber in jedem wären Sie nicht so ausschließlich auf ihre Gesellschaft angewiesen.“

Sie hob wieder die Wimpern und sah ihn diesmal zornflammend an.

„Ich finde es wenig rücksichtsvoll, mich fortwährend aus einem Hause, das doch sicher eher meines als Ihres ist, hinauszuweisen.“

Er nickte. „Höflich ist es nicht,“ versetzte er, „darin haben Sie recht, aber Sie müssen mir zugeben, daß es nicht gerade angenehm ist, mit jemand in einem Hause zu leben, der sich offen zum heftigsten Haß gegen uns bekennt.“

Sie rückte den Kopf in ihrer abweisenden Bewegung.

„Meine Gefühle können Ihnen gleichgültig sein.“

„Nicht ganz. Gefühle pflegen doch häufig die Wurzeln von Thaten zu bilden, und ich glaube, die, welche aus den Ihren erwüchsen, könnten meine Gleichgültigkeit erschüttern....“

Er unterbrach sich für einen Augenblick und fragte dann, neugierig, wie sie die Frage aufnehmen werde: „Was haben Sie z. B. jenem Landsmann, den ich bei Ihnen traf, geantwortet, als er Ihnen vorschlug, mich zu vergiften?“

Sie konnte doch noch ein ganz Theil bleicher werden als gewöhnlich und sah jetzt farbloser aus als Marmor. Für einen Augenblick verlor sie völlig die Fassung; ihre Lippen bebten und ihre Augen sahen ihn bestürzt an, als suchten sie in den seinen zu lesen, was er mehr noch wisse.

„Nun?“ fragte er.

„Sie haben gehört?....“ stammelte sie.

„Ja. Ich beging die Ungeschicklichkeit, zu horchen.“

Sie besann sich und sagte dann, langsam ruhiger werdend: „Dann müssen Sie auch wissen, daß ich das Verbrechen zurückwies. Ich bin keine Giftmischerin.“

Er nickte wieder. „Das habe ich gehofft und — beinahe mehr. Darf ich aus Ihrer Antwort verstehen, daß ich mich auch darin nicht täuschte? Sie halten es selbst für ein Verbrechen, dem Feind, der uns nicht im offenen Kampfe gegenübersteht, nach dem Leben zu trachten?“

Ihr bleiches Gesicht bekam einen seltsamen Ausdruck — den Ausdruck tiefen Seelenleidens. „Lassen Sie mich,“ sagte sie wie gequält, „ich darf so etwas nicht entscheiden....“

Und sie erhob sich, als wollte sie gehen.

Doch er ergriff mit der Rechten ihren Arm.

„Nein, verzeihen Sie... Wir müssen uns erst verständigen. Ich muß das wissen: Sie halten solche That für ein Verbrechen?...“

Sie senkte wieder die Wimper, als wolle sie ihren Blick dem seinen verschließen.

„Ich bin eine gute Patriotin. Man soll das Vaterland über den Einzelnen stellen.“

„Auch über Ehre und Gewissen?“

„Judidh tödtete Holofernes, und Jeanne d'Arc schlug mit dem Schwerte Frankreichs Feinde,“ sagte sie lauter, im Nachdenken Muth gewinnend.

„Und Sie möchten eine Judith oder Jeanne d'Arc werden?“

Sie fühlte die Gefahr. Sie schlug die Augen zu ihm auf und sagte herb: „Fürchten Sie sich vor mir?“

Er lächelte. „Nein. Ich bin nicht gewöhnt, mich vor Frauen zu fürchten, obgleich sie ja gewiß oft gefährlich sind .....gefährlicher als Männer.“

Sie versuchte sich seiner Hand zu entziehen.

„Nun, dann lassen Sie mich.“

„Nein,“ sagte er wieder und hielt sie entschlossen fest. „Ich bedaure, aber ich muß Sie zwingen, ein Verhör zu bestehen. Sie wollen mir nicht erklären, daß Sie es für ein Verbrechen halten, hinterlistig des Feindes Leben zu gefährden, und doch kann ich Sie nur, wenn Sie diese Auffassung theilen, als Hausgenossin behalten. Bedenken Sie, wir können täglich einen Kampf hier erwarten. Wenn ihre Pariser Brüder einen Ausfall versuchen, was soll ich dann mit Ihnen machen?“

„Warten Sie das doch ab,“ sagte sie und kehrte sich von ihm.

„Gewiß werde ich das thun, sobald ich Ihr Versprechen habe. Ich werde Ihrem Wort vertrauen, denn ich glaube Menschenkenntniß genug zu besitzen, um zu errathen, daß Sie es nicht brechen werden. Also bitte, hören Sie, was ich begehre: falls es zum Kampfe kommt, werden Sie nichts thun, was uns schädlich werden könnte?“

Ihr Arm zitterte merklich unter seinem Griffe. Schließlich murmelten die entfärbten Lippen: „Erzwingen Sie mein Versprechen?...“

Er glaubte sie zu verstehen: ihre Seele war nicht so stark, wie sie geglaubt; sie schwankte zwischen ihrem Patriotismus und ihrem Gewissen.

„Wenn Sie es wünschen, erzwinge ich es auch,“ sagte er. „Also nur unter meiner Bedingung dulde ich Ihr Verweilen hier im Hause. Sprechen Sie nun!“

„Gut denn: falls es zum Kampfe kommt....“ wiederholte sie langsam seine Worte und weiter, wie er verlangte.

„Recht so,“ sagte er und ließ sie los, „das war das Versprechen. Nun möchte ich noch eine Frage thun: falls etliche von uns in dem Kampfe verwundet werden, werden Sie sich denjenigen Ihrer Schwestern anschließen, welche den Beruf der Frau in Werken der Liebe erkennen und die Verwundeten pflegen?“

„Verlangen Sie, daß ich das auch noch verspreche?....“

„Ich verlange es nicht, denn alle Werke der Barmherzigkeit sind freiwillige, aber ich möchte wissen, wie Sie als Frau sich zu dieser Frage stellen. Es könnte immerhin geschehen, daß ich als Verwundeter in Ihre Hände fiele, ich oder einer der Meinen. Bitte, würden Sie uns dann pflegen?“

Sie faltete die Hände und athmete schwer. Dann antwortete sie: „Die Verwundeten sind nicht unsere Feinde. Sie schaden dem Vaterlande nicht mehr... Ja, ich würde sie pflegen.“

„Ah,“ sagte er zufrieden, „damit wäre also unsere Stellung geklärt. Ich freue mich, Ihnen fortan die ganze Verehrung bezeigen zu können, welche ich der Herrin des Hauses gern entgegenbringe. Da wir nun jetzt entschieden in ein neues Verhältniß zu einander treten, muß auch unser Verkehr ein friedlicher werden. Mindestens können wir einen Waffenstillstand schließen... für's erste. Darf ich bitten, daß sie mir zur Bekräftigung die Hand reichen?“

Er hielt die seine hin, und sie legte zögernd, widerstrebend, die ihre hinein, die er mit kurzem, warmem, festem Drucke umfing. Dann grüßte er militärisch und ging.

Sie blieb stehen, pflückte ein Holunderblatt und zog es durch die Lippen. Die Ziege hob schnuppernd den Kopf, aber sie beachtete das Thier nicht. Es durchschauerte sie in dem warmen Sonnenschein, und sie schmiegte sich rückwärts in die Blätter des Strauches.

„Delia“, dachte sie, „betrog Simson dreimal, werden sie mir sagen; zu drei Malen verrieth sie ihn, und er vertraute ihr und war ihr Liebster. Dieser Mann ist mir fremd, aber es ist etwas in ihm.... Er gleicht keinem, den ich sonst kenne....“ Und ihre Gedanken wurden stiller, tiefer, in sich gekehrter: „Ich möchte ihn nicht oft sehen, diesen Fremden, nicht oft sprechen, ich fürchte, er würde eine Macht über mich gewinnen, die meinen Willen verwirrte....“ (Forsetzung folgt.)

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

In wenigen Tagen werden wir beginnen, unsere Räumlichkeiten für die Contractoren niederzureißen, welche unsere neuen großartigen Verbesserungen ausführen werden. Unser Lager-Reducirungsverkauf verursacht ein Gedränge von Kunden in allen Departements.

Frühjahrs-Anzüge.

Wir eröffnen Spezial-Verkäufe, welche alles Dagewesene in den Schatten stellen.

Für Freitag und Samstag	500 Männer feine Frühjahrs-Anzüge, in Sacks und Frocks, allerneueste Frühjahrsmuster. Würden an irgend einem anderen Platze $16, $18 und $20 kosten. Wegen des Umbaues, Freitag und Samstag Auswahl....	$12.50
G.A.R.Leute, Achtung!	Echte Indigo gefärbte feine blaue G. A. R. Anzüge, einschließlich zwei Garnituren Knöpfe. Nur Freitag und Samstag .... Ihresgleichen seht Ihr niemals für weniger als $9.00.	$6.00
Ein Bargain-Verkauf für 2 Tage.	Männer Frühjahrstracht Mohawk Cheviot-Anzüge, bester Schnitt, gut gemacht und hübsche Muster, eben so gut wie reguläre $7.50 Anzüge, Freitag und Samstag nur....	$4.50
Zuletzt, aber wichtig.	Ganzwollene Beinkleider, helle und dunkle Farben, gerade das Richtige für Frühjahr, völlig werth $4.00. Auswahl Freitag und Samstag....	$2.50

„THE HUB“

Nordwest-Ecke STATE und JACKSON STR.

Ausstattungswaaren-Departement.

Zur Eröffnung der Saison für

Touristen-Hemden

mit einem Boom, stellt der Hub zum Verkauf am Freitag und Samstag die berühmten Eagle Hemden, mit nichteingehenden Patent-Kragen, aus feinen Oxfords und Zephyrs gemacht und werth $2.50 bis $3.00, für nur $1.79

Frühjahrs-Halstrachten

Von unvergleichlicher Schönheit, die neuesten und elegantesten Facons und Muster, einschließlich vieler speciellen Entwürfe und Neuheiten, Freitag und Samstag für nur.... 19c

Andere Händler würden diese Slipsen gern zu 25c kaufen.

Unterzeug

bedeutend herabgesetzt.

Angebrochene Partien von Frühjahrs- und Sommer-Merino, Cash[illegible], weißen, farbigen, einfachen und Fancy B[illegible]zgan Hemden und Unterhosen, Qualität, die andere für $1.00 verkaufen, Freitag und Samstag nur.... 49c

Offen heute Abend bis 6½ Uhr, Samstag Abend bis 10½ Uhr.

Ein freches Gaunerstückchen.

August Schaeffner aus Walla Walla, Washington, fiel gestern, nachdem er kaum das Weichbild unserer Stadt betreten hatte, auf einen plumpen Gaunerstreich hinein. Auf dem Bahnhofe gesellte sich ein Mann zu ihm, der sich als Albert Stein vorstellte und den Vorschlag machte, ihn in die Stadt begleiten zu wollen, da er denselben Weg zu gehen habe. Während die Beiden noch sprachen, trat ein Mann an Stein heran und präsentirte ihm eine Frachtrechnung über $80. Stein hatte nur einen „Staatsschuldschein“ über $1000 bei sich und bat deßhalb seinen neuen Freund, ihm etwas Kleingeld zu leihen und das Papier so lange als Sicherheit an sich zu nehmen, bis er sein Gepäck in Empfang genommen habe. Bereitwilligst händigte der biedere Provinziale dem Industrieritter $105 ein, auf deren Rückgabe er bis heute noch vergeblich wartet. Der Schein erwies sich selbstredend als werthloser Wisch.

Abfall-Verbrennung.

Der Heavey'sche Ofen zur Verbrennung von Abfällen soll auf's Neue einer Probe unterzogen werden. Der Gesundheits-Commissär Ware wäre durchaus dafür, die Abfälle der Stadt durch Benutzung desselben aus der Welt zu schaffen, nur fürchtet er eben, daß sich die Kosten zu hoch stellen dürften, da der Eigenthümer eine Gebühr von $1.40 pro Tonne der konsumirten Abfälle verlangt. Der Ofen befindet sich in der Marwell Str. und ist im Stande täglich 80 Tonnen Abfälle zu verbrennen. Er wird mit Oel geheizt und entwickelt eine Temperatur von 3000 Grad.

Folgen einer Collision.

Am Ostersonntag wurde Frau Anna Baier auf dem Wege nach Graceland durch den Zusammenstoß mit einem dem George Reichmann gehörigen Fuhrwerk aus ihrem Buggy geschleudert, bei welcher Gelegenheit sie sich fast sämmtliche Zähne ausschlug. Daraufhin nun strengte sie gestern eine Klage auf $2000 Schadenersatz gegen Reichmann an, wobei sie zugleich behauptete, daß der Kutscher des Reichmann'schen Fuhrwerks zur Zeit des Unfalls betrunken gewesen sei und somit das Unglück verschuldet habe.

Die Newberry Bibliothek.

Die Contrakte für die Erbauung des Newberry Bibliothek-Gebäudes an der N. Clark Str. und Walton Place sind dieser Tage vergeben worden, und in nächster Zeit werden die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Das Fundament für das Gebäude wurde bereits im vorigen Sommer gelegt. Das Gebäude soll vier Stockwerke erhalten und wird etwa $500,000 kosten. Man gedenkt 400,000 Bände alter und neuer Literatur darin unterbringen zu können.

Feste und Vergnügungen.

Chicago Concertine-Club.

Morgen, Samstag, den 23. Mai, giebt der „Chicago Concertina-Club“ in Luths Halle, 519 Larrabee Str., seinen Mitgliedern und Freunden ein großes Maifest. Das rührige Arrangements-Comite hat bereits so umfangreiche Vorkehrungen getroffen, daß an dem glänzenden Ausfall der Feierlichkeit kein Zweifel herrschen kann.

Schweizer-Club Sängerbund.

Der „Schweizer-Club Sängerbund“ veranstaltet unter Mitwirkung des Sängerquartetts „Alpenrösli“ morgen, Samstag Abend, zum Besten einer Sängerfahrt nach St. Paul in der Columbia Halle, 120 West Lake, Ecke Desplaines Str., ein Conzert mit darauf folgendem Tanzkränzchen. Das Programm ist ein gewähltes und reichhaltiges und läßt bei der bekannten Tüchtigkeit der Sänger einen genußreichen Abend erwarten.

Die alten Ansiedler.

In den eleganten Räumen des Calumet-Club an der Michigan Ave. versammelten sich gestern, wie alljährlich, die ältesten Ansiedler Chicagos, um sich in dem Club bewirthen zu lassen. Die Clubzimmer waren festlich dekorirt und auch in allem Uebrigen hatte das Arangements-Comite in umfassender Weise dafür gesorgt, daß sich die Alten vollständig heimisch fühlten und die Feier sich zu einer wahrhaft herzerfrischenden gestaltete.

Schlitz Bräu
1ma4wl Extra Pale.

Frau Bonds Selbstmordversuch.

Frau George Lond, welche sich am verflossenen Dienstag in Lees Hotel zu vergiften versucht hatte, befindet sich im County Hospital auf dem Wege der Besserung, erklärte indeß bereits wiederholt, daß sie in Anbetracht ihrer trostlosen Lage des Lebens müde geworden, und es aufrichtig bedaure, daß ihr Selbstmordversuch vereitelt worden sei.

Die Dame hatte vor Ausführung ihres verhängnißvollen Schrittes dem Mayor Washburne einen Besuch abgestattet, und dieser Herr hatte ihren Aeußerungen entnommen, daß sie sich als eine Tochter des Ex-Gouverneurs Marcy von New York zu erkennen zu geben wünschte, die Unglückliche behauptete gestern, Herr Washburne habe sie falsch verstanden, ihr Vater sei vielmehr der ehemalige Sheriff Sleasson, von Albany County, N. Y., gewesen.

Aus dem Nachlaßgericht.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des verstorbenen Jerusha N. Hooker bestätigt und Frau Frances Elisabeth Ely, von 1921 Indiana Ave., zur Testamentsvollstreckerin ernannt. Die Erbschaft beträgt etwa $100,000 und fällt bis auf einige Legate der genannten Dame zu.

George H. Clark, Auktionator.

Große Freie Real Estate Excursion und Auctions-Verkauf von 240 Lotten.

Washington Heights

Samstag, 23. Mai.

(Auf dem Platze 2:15 Nachmittags.)

Freie Spezialzüge via Pan Handle-Bahn verlassen das Union Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1 Uhr Nachmittags und kehren um ungefähr 6 Uhr Nachmittags zurück.
Elegante Musik und freier Lunch auf dem Platze.

Wie oben werden wir auch alle die unverkauft zurückbleibenden Lotten in Conger & Days und The Manchester Land & Investment Co.'s Subdivisions verkaufen. Der schönste Theil von Washington Heights, der „Peer“ von allen Vorstädten Chicagos. 40,000 Einwohner innerhalb eines Radius von drei Meilen. Sechsundsechszig Züge täglich auf der R. J. & P. und Pan Handle-Eisenbahn. Seitenwege, Abzugskanäle und Bäume. Weltausstellung von da bequem erreichbar; umgeben von zahlreichen Fabriken, ausgezeichneten Geschäftsblocks und Wohnhäusern. Abstrakt mit jeder Lot.

Bedingungen: Jährliche oder monatliche Zahlungen. Kommt zu uns und nehmt fernere Einzelheiten, sowie Frei-Tickets entgegen.

Conger & Day, 514 Chamber of Commerce. | Keeney & Clark, 152 La Salle Str.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jll. 2

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. WILLIAM CROSKEY, 139 Ost Madison Str., Zimmer 24,

hat 25-jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden. Verstopfung, Dyspepsie, Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10–4 Uhr, Abends 6–8 Uhr. Sonntags 11–3 Uhr.

Dr. EMRICH.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–3 und 6–7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Massage und Heilgymnastik.

Spezialität: Verkrümmungen der Wirbelsäule und andere Deformationen. Schreib- und Musikerkrampf. Wm. Madsen, Zimmer 409–410 Inter Ocean Gebäude. 9ma3m8

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5–8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4julj5

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressirt: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Große Frei-Excursion nach Morton Park

Sonntag, 24. Mai, 1.10 u. 3.30 Nachm., vom Union Depot. Neue Subdivision von 200 Geschäfts- und Residenzlotten; nur 6 Meilen vom Courthaus; $460 jede Lot; $50 Anzahlung; $10 per Monat; angrenzend an die großen Grant Locomotive Werke, wozu die Pläne fertig, die Kontrakte vergeben und die Werke sofort in Angriff genommen werden. 3000 Arbeiter finden Beschäftigung bei guter Bezahlung. Kauft jetzt, bevor die Lotten theurer sind.

Chas. Cutiak, deutscher Verkäufer.
J. B. Osborne, 169 La Salle Str., Zimmer 14. 22mai3fr&sa7

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.
Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York. H. Claussenius & Co., General-Agent für den Westen, 80 Fifth Ave., Chicago.

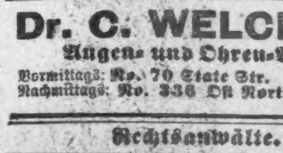
Gebraucht KERN'S SUCCESS Bestes Patent-Mehl.

Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl, welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.

WELCOME, Feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl. Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.

JOHN B. A. KERN & SON, Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str. 20f,3m,fimmi,3

KINDER-WAGEN. — L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik und Abends offen.



BORSCH, Optiker umgezogen nach 103 Adams Str., der Postoffice gegenüber, naheste[illegible] Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 2mailj7

Dr. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt. Vormittags: No. 70 State Str. Nachmittags: No. 336 Ost North Ave. frmoailm7

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago, N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj3

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT, 92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n., Commerce Building, vis-a-vis Board of Trade.

Geld zu verleihen!

Auf Chattel und andere Sicherheiten. Ehrliche Behandlung; keine Oeffentlichkeit. Sprecht vor bei der MUTUAL MORTGAGE & LOAN CO. R. 35. 164 Washington Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bzlj1

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 3

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum Bauen, zu 6 Prozent. E. MELMS, 1787 Milwaukee Ave.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12majlj1
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.